

Aachen

Jubiläumsprojekt

Ein Grundsatz der Malteser lautet: „Hilfe dem Bedürftigen“. Ihn vergaßen die Malteser in der Diözese Aachen auch nicht während der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen ihres Hilfsdienstes in der Diözese Aachen im September 2005. Insgesamt wurden 3.500 Euro von den Aktiven und Ehrenamtlichen gespendet. Der Betrag wurde am 4. April in der Geschäftsstelle der vom Caritasverband unterhaltenen Paul-Moor-Schule in Mönchengladbach übergeben. Die Schule betreut 135 behinderte Mädchen und Jungen, die mit dem gespendeten Geld in den Genuss einer Kletterwand gelangen.

Den Spendenscheck nahmen der Schulleiter der Paul-Moor-Schule, Klaus Kohn, und fünf Schüler entgegen. Diözesangeschäftsführer Rolf Hofmann dankte den Spendern: „Sie haben mitgeholfen, an dieser Schule weiterhin eine vernünftige, hochwertige und würdevolle Betreuung zu ermöglichen.“ Für die fünf Kinder der Paul-Moor-Schule war die Spendenübergabe auch eine willkommene Möglichkeit, den Fuhrpark der Malteser mit ihren Einsatzfahrzeugen zu besichtigen.

Malteser in Aachen bezogen neue Rettungswache

Im Zuge einer Neuorganisation der Zuständigkeitsbereiche im Rettungsdienst in der Stadt Aachen konnten die Aachener Malteser kurzfristig zum Jahreswechsel die neue Rettungswache „Wache 4“ (Auf der Hüls 201) beziehen. Von hier aus starten die Malteserretter nun ihre Einsätze in Aachen. Bislang diente das Gebäude lediglich als Garage für Fahrzeuge des Katastrophenschut-



Schüler der Paul-Moor-Schule bei den Aachener Maltesern

zes sowie als Ausgabestelle der Kleiderkammer. Nach einem enormen Kraftakt haben die Rettungsdienstmitarbeiter nun auf 280 Quadratmetern zusätzlich der Fläche der großen Fahrzeughalle unmittelbar neben der Malteser Geschäftsstelle eine neue Unterkunft, die mit Büros, Ruhe- und Aufenthaltsräumen mit Fernsehern, Internetzugang sowie moderner Technik allen Erfordernissen Rechnung trägt.

„Sie dürfen sich gesegnet fühlen“, sagte Domkapitular Heiner Schmitz nach der Einweihung der neuen Rettungswache und wünschte allzeit eine erfolgreiche Teamarbeit.

„The Dome“ in Krefeld – Herausforderung für die Malteser

Zu „The Dome 37“ im Königspalast in Krefeld gaben sich Megastars des Pops – unter anderem Tokio Hotel, Us5, Matifax und Reamonn – die Ehre. Unzählige Fans warteten schon lange vor Beginn des Groß-Events, das mit schätzungsweise 8.000 Besuchern ausverkauft war. Mit einem Großaufgebot von vier Notärzten, 40 Helferinnen und Helfern, zwei RTW und drei KTW waren die Malteser Krefeld auch für den Auftritt der derzeit wohl angesagtesten Teenieband Tokio Hotel gewappnet. Durch den zusätzlichen Aufbau eines ab-

gespeckten Behandlungsplatzes außerhalb der Veranstaltungshalle wurde der zu erwartenden Anzahl an kollabierten weiblichen Fans Rechnung getragen.

Nach der Veranstaltung zogen der Einsatzleiter Ulrich Feller und der Stadtarzt der Malteser Krefeld, Dr. Christian Müller, zufrieden Bilanz. Alles hatte reibungslos geklappt. Lob gab es daher auch vom Manager des Königspalast Krefeld und dem ärztlichen Leiter Rettungsdienst der Stadt Krefeld. Die WM 2006 kann kommen!

Termine Aachen

- 9. August: Diözesan-Hospizteamtreffen in Grefrath
- 23. September: Diözesan-Hospiztag in Ehreshoven
- 28. Oktober: Beauftragten-tagung der Diözese Aachen in Ehreshoven

Augsburg

Malteser Ortsgliederung Lauben „reanimiert“

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurde am 16. Februar die Malteser Ortsgliederung Lauben im Oberallgäu wieder gegründet. Aus Augsburg waren Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira und Diözesanenseelsorger Pfarrer Johann Margazyn angereist, um die Mitglieder der neuen Gliederung offiziell in die Reihen der Malteser aufzunehmen.

Ortsbeauftragter Marcel Mayer erinnerte an die Wurzeln der Laubener Malteser: Im Jahr 1976 wurde im Anschluss an einen Erste-Hilfe-Kurs in Wildpoldsried die Ortsgruppe Lauben erstmals gegründet – zehn Jahre später erlosch sie jedoch wieder. Die gute Saat ruhte 20 Jahre, um erneut aufzugehen. Ortspfarrer Baur fand in seiner Ansprache eine neue Deutung des Kürzels MHD: „Mit dem Herzen dienen.“ Auch Bürgermeister Berthold Ziegler freut sich über die Wiedegründung: „Eine Gemeinde kann nie genug Bürger haben, die sich um die Mitmenschen kümmern.“

Die neue Malteser Gliederung wolle einen schlagkräftigen Sanitäts- und Betreuungsdienst aufbauen, der diesmal hoffent-

Noch ganz frisch sind die Urkunden, die die Neugründung der Gliederung Lauben besiegeln



lich dauerhaft bestehe, betonte Ortsbeauftragter Marcel Mayer.

Bischof Mixa bei den Maltesern in Augsburg

Am 10. Februar besuchte der neue Augsburger Bischof Dr. Walter Mixa zum ersten Mal die Malteser der Stadt. Er informierte sich über Dienste und Angebote wie Fahrdienst und Hausnotruf sowie die ehrenamtliche Arbeit der Malteser im In- und Ausland. Trotz kalter Witterung und ständigen



Fahrzeugsegnung bei Schneesturm durch den Augsburger Bischof Walter Mixa

Schneefalls freuten sich alle auf den Höhepunkt des Bischofsbesuchs: die Fahrzeugsegnung.

Fahrdienstleiter Helmut Gleich und sein Team hatten die neuen, modern ausgestatteten Einsatzfahrzeuge mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Bischof wünschte allen Fahrern allzeit gute Fahrt und bedankte sich für ihren unermüdlichen Einsatz – bei offensichtlich jedem Wetter.

Augsburger Kriseninterventionsteam hilft bei Unglück in Jettingen

Ein tragisches Unglück im schwäbischen Jettingen erschütterte am 9. März die ganze Region: Ein Kurierfahrer erlitt am Steuer seines Fahrzeugs einen tödlichen Herzinfarkt und raste in einen Trauer-

zug mit rund 120 Personen, der sich gerade auf dem Weg zu einer Beerdigung befand. Dabei wurden drei Menschen getötet und über 30 Personen zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Neben einer Vielzahl von Rettungskräften wurden auch Kriseninterventionskräfte alarmiert und in Marsch gesetzt. Unter ihnen war ein Team der Augsburger Malteser, das trotz eines Anfahrtswegs von 45 Kilometern als erstes Kriseninterventionsteam am Unglücksort eintraf. Die Augsburger Gerhard Schöffel, Stefan Noack und Martin Poloczek arbeiteten eng mit der Polizei, den Kollegen des Bayerischen Roten Kreuzes und dem örtlichen Bürgermeister zusammen. Zu ihren Aufgaben gehörte die psychosoziale Akutbetreuung der Familie des Unfallfahrers, der Leichtverletzten und der traumatisierten Teilnehmer des Trauerzuges. Nach dem Ende der Rettungsarbeiten kümmerten sie sich um die von den schrecklichen Erlebnissen gezeichneten Einsatzkräfte.

Die Augsburger Malteser betreiben seit Jahren gemeinsam mit dem Roten Kreuz eine anerkannt effektive Krisenintervention, die rein ehrenamtlich geleistet wird.

Der Bamberger Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick bedankte sich bei „seinen Maltesern“ für ihren wichtigen ehrenamtlichen Dienst



Die „Patchwork UGSanEL“ im Landkreis Kulmbach schloss erfolgreich ihre Ausbildung ab

Bamberg

Synergieeffekte zahlen sich aus

Die Diözesangeschäftsstelle (DGS) Regensburg half mit Unterstützung der zugehörigen Rettungsdienstschule bei der Durchführung eines Grundlagenlehrgangs für Mitglieder der Unterstützungsgruppe Sanitätsersatzleitung (UGSanEL) des Landkreises Kulmbach. Diese wird von Mitgliedern der DLRG, des Bayerischen Roten Kreuzes und vier Kulmbacher Maltesern betrieben.

Referent Rainer Zollitsch zeigte sich vom Kulmbacher Modell tief beeindruckt, das in dieser Konstellation einer UGSanEL wohl einzigartig in ganz Bayern ist. Der Ortsbeauftragte Heinz Mayer und Markus Johannes Nietert aus der DGS bedankten sich bei

den Regensburger Kollegen Rainer Zollitsch, Torsten Lange und Thomas Haas für die fundierte Wissensvermittlung und äußerten den Wunsch, die positiven Synergieeffekte von gegenseitigem Kompetenztand über die Diözesangrenzen hinaus weiter auszubauen.

Behinderte, alte und kranke Menschen gehören ins Zentrum der Kirche

Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick lud wieder zu einem vorweihnachtlichen Gottesdienst für Senioren, Behinderte und Dauerkranke ein. Über 30 Malteser betreuten die 100 Behinderten und Kranken, die der Einladung gefolgt waren. Schick dankte den ehrenamtlichen Maltesern und deren Leiterin Anita Meisel für ihren wichtigen Dienst. In seiner Predigt rief Schick alle Menschen dazu auf, einander anzu-

nehmen, zu trösten und zu helfen. „Behinderte, alte und kranke Menschen gehören für die Kirche ins Zentrum des Denkens und Handelns“, erinnerte der Erzbischof an die wichtige Aufgabe der Kirche. Sie habe für diese sozialen Dienste verschiedene Organisationen hervorgebracht, zu denen auch die Malteser gehörten.

Inselwochenende 2006

Vom 6. bis 8. Januar trafen sich 14 Gruppenleiter und Gruppenleiterassistenten der Malteser Jugend in Kappel, um Erlebnisse und Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr auszutauschen und gemeinsam Pläne für 2006 zu schmieden. Vor Ort entstand zudem eine Arbeitshilfe mit erprobten Gruppenstunden, Spielen und Ideen: der „Reiseproviant 2006“. Ein Gottesdienst zum Thema „Mein Weg“ und eine lange Nacht mit „Spiel und Gesang“ rundeten das gelungene Wochenende ab.

CISM-Lehrgang Nürnberg

Auch Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei werden manchmal mit Ereignissen konfrontiert, die ihren normalen Bewältigungsmechanismus überfordern. Deswegen bot das Referat Notfallseelsorge/Seelsorge für Einsatzkräfte der Diözese Eichstätt vom 6. bis 14. Februar in der Nürnberger Malteser Geschäftsstelle einen Basiskurs zum Critical Incident Stress Management (CISM) an, den auch neun Malteser der Diözesen Würzburg und Bamberg besuchten. Harald Trampert (Psychosoziale Unterstützung – PSU – Eichstätt) leitete den Kurs und vermittelte das in den USA seit 20 Jahren bewährte Konzept. Höhepunkt war der Kurstag mit Andreas Müller-Cyran aus München, der als Vorreiter der PSU in

Deutschland gilt und den Teilnehmern geduldig Rede und Antwort stand.

Ältester Faschingszug in Nürnberg

Nicht in Mainz und nicht in Köln, sondern in Nürnberg fand am Faschingssonntag der älteste Fastnachtszug der Welt statt. Von 158 Wagen aus heizten 3.000 Teilnehmer den 100.000 Zuschauern ein – trotz der eisigen Temperaturen. In Zusammenarbeit mit den Nürnberger Hilfsorganisationen (BRK, JUH und ASB) und unterstützt durch Malteserhelfer aus Ingolstadt verzeichnete der Gesamteinsatzleiter Andreas Erwand von den Nürnberger Maltesern eine positive Einsatzbilanz: 100 Einsatzkräfte in 14 Einsatzabschnitten brauchten dieses Jahr nur 30 Versorgungen durchzuführen.

Berlin

Katastrophenschutzübung „Triangel“

Am Samstag, dem 11. März, wurde um 11.37 Uhr bei der Berliner Feuerwehr der Einsturz einer Videogroßbildleinwand im Stadion am Volkspark Mariendorf gemeldet. Als die ersten Einsatzkräfte am Ort des Geschehens eintrafen, fanden sie rund 200 Verletzte und 20 Tote vor. Zur selben Zeit, gegen 11.52 Uhr, passierte auf einem Firmengelände im Stadtteil Karlshorst eine Gasexplosion mit bis zu 38 Opfern. Als es dann auch noch gegen 12 Uhr zu einem Eisenbahnunglück kam, bei dem Schadstoffe ausströmten, rief Innensenator Ehrhart Körting (SPD) den Katastrophenfall aus.

Bei diesen Geschehnissen handelte es sich nur um eine Übung, die den Zweck verfolgte, alle Rettungskräfte auf einen Katastrophenfall vorzubereiten.

Aus diesem Grund wurde nach keinem festgelegten Einsatzplan gehandelt. Es war vorher nicht bestimmt worden, welche der an dieser Übung teilnehmenden Organisationen welchen Schaden übernehmen sollte. Zudem lief die Übung parallel zum alltäglichen Einsatzgeschehen. Der Malteser Hilfsdienst war mit insgesamt 100 Rettungskräften im Einsatz, wobei die größte Anzahl am Behandlungsplatz beim Einsturz der Videogroßbildleinwand eingesetzt wurde. Der Rest wurde als Beobachter, Fachbesucher oder Verletzten-darsteller abberufen.

Zu den wesentlichen Zielen dieser Übung zählten zum einen die Überprüfung der Führungs- und Kommunikationsabläufe sowie der Zusammenarbeit zwischen Behörden und Organisationen, zum anderen wurde die Leistungsfähigkeit bei der Analyse von Schadstoffen und bei der Dekontamination von Verletzten getestet.



Björn Paterok, neuer Katastrophenschutzreferent in Berlin

Der Katastrophenschutzreferent stellt sich vor

Der neue Katastrophenschutzreferent Björn Paterok ist seit 16 Jahren Malteser, hat unter anderem seit 1992 die Ortsgliederung Süd geleitet und sieht seiner neuen Aufgabe voller Tatendrang entgegen: „Katastrophenschutz war von Anfang an eine Kernaufgabe der Malteser, und ich freue mich, die Malteser in Berlin, Branden-

burg und Vorpommern im Bereich des Katastrophenschutzes nach innen und außen vertreten zu können.“ Eine Kernaufgabe sieht der 33-jährige Jurist sowohl in der Vernetzung der Dienste innerhalb der Malteser als auch in einer engeren Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen und auch mit den jeweils zuständigen Behörden.

Eine zeitintensive Aufgabe wartet nun auf Paterok, der diese ehrenamtlich neben seiner eigentlichen Tätigkeit als selbstständiger Unternehmer ausführt. Unterstützt wird Björn Paterok von Steffen van Schewick, der primär administrative Aufgaben übernimmt.

Das weltgrößte Hungertuch

Vom 10. bis 12. März fand in der Berliner Waldsiedlung, in der früher die SED-Spitze Erholung suchte, eine ungewöhnliche Fastenaktion statt: Hungertuch XXL. In 48 Stunden wurde ein 20,40 mal 9,70 Meter großes weißes Tuch mit vielen bunten Farben bemalt. Das Motto des Tuches lautet: „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“. Die zu malenden Motive sollten von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in der Welt handeln.

Dem Aufruf der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu mit dem Gemeindezentrum St. Konrad in Wandlitz folgten 500 Menschen, die sich mit viel Spaß einbrachten. So kam auch eine Malteser Jugendgruppe aus Berlin, die sich an zwei der 23 Motive versuchte. Vier Gruppen, die nicht an diesem Wochenende teilnehmen konnten, schickten ein kleines Tuch zu, das eingearbeitet wurde. Das Hungertuch misst nun eine Größe von ca. 220 Quadratmetern. Seit dem 15. März hängt es in der Bernauer Herz-Jesu-Kirche (am Bahnhof). Mehr Informationen gibt es unter www.hungertuch-xxl.de.

Dresden

Generalprobe gemeistert

Als eine Art Generalprobe könnte die medizinischen Absicherung des Konzerts der Teenager-Band Tokio Hotel durch die Malteser am 15. März in Dresden gewertet werden. Denn nach Sanitätsdiensten bei Konzerten von Bands



Bereits vor dem Konzert von Tokio Hotel werden die wartenden Fans mit Heißgetränken versorgt

wie Ramstein, REM, Coldplay, Die Toten Hosen, Depeche Mode und eben zuletzt Tokio Hotel haben die Malteser den Vertrag für den nächsten Superlativ bereits vereinbart: die medizinische Absicherung der beiden Robbie-Williams-Konzerte im Juli dieses Jahres in Dresden. Dabei sind für die Malteserhelfer nicht nur die erwarteten 150.000 Zuschauer zu den Auftaktkonzerten der fast ausverkauften Deutschland-Tour eine Herausforderung und ein Highlight zugleich, sondern auch die Tatsache, hautnah beim Konzert des Ausnahmekünstlers aus England dabei zu sein. Beim Konzert von Tokio Hotel wa-

ren im Dresdner Ostragehege „nur“ 5.000 hyperventilierende, schreiende, meist weibliche Fans im besten Teenager-Alter zu versorgen. Mit 52 Kreislaufzusammenbrüchen verlief der Abend für die Sanitäter eher ruhig. „Wir hatten Schlimmeres erwartet“, meinte Rico Bäßler, Einsatzleiter der Malteser, erleichtert.

Sechster Diözesanjugendführungskreis in Dresden gewählt

Im Februar wählte die Malteser Diözesanjugendversammlung Dresden-Meißen ihren neuen Führungskreis. Als Jugendsprecher wurde Gordian Schmid aus Altenburg bestimmt, sein Stellvertreter ist David Fränkle aus Leipzig. Ihnen stehen Anne Hanzelmann aus Dresden und Julia Eckert aus Leipzig als Jugendvertreter bei.

Mit dem neuen Führungskreis endet auch eine Ära in der Malteser Jugend: Markus Kehler bat aus beruflichen und familiären Gründen um seinen Rückzug aus der aktiven Jugendverbandsarbeit. Seit 1997 hat er wesentlich die Entwicklung der Malteser Jugend im Bistum gestaltet, zuerst als Referent und später als Jugendsprecher. Für sein besonderes Engagement für die Malteser Jugend gebührt ihm viel Dank und Anerkennung.

Elbehochwasser: „Lage gespannt, aber nicht kritisch“

„Die Bilder der steigenden Pegelstände der Elbe im Frühjahr dieses Jahres schienen dem Jahrhunderthochwasser 2002 zu gleichen, trotzdem war die Situation nicht so kritisch wie im Sommer vor vier Jahren“, fasste Günther Rendler, Malteser Katastrophenschutzreferent, die Lage Ende März/Anfang April zusammen. „Ein normales Frühjahrshochwasser war es dennoch nicht“, ergänzte Rendler.

Viele Orte entlang der Elbe wurden erneut überflutet und Menschen mussten wieder ihre Häuser verlassen. Am 29. April wurde in Dresden Katastrophenvoralarm ausgelöst. An den folgenden zehn Tagen waren bis zu 50 Malteserhelfer der Katastrophenschutzeinheiten und der Schnelleinsatzgruppe (SEG) rund um die Uhr in der Landeshauptstadt im Einsatz.

In Dresden-Pillnitz evakuierten die Malteser Altenpflegeheime, ein Notquartier für 500 Menschen wurde eingerichtet, und die Betreuungseinheit versorgte 130 Einsatzkräfte des DRK, der Feuerwehr und des eigenen Verbandes. Der Stadt Bad Schandau wurden Infrarot-Bautrocknungsgeräte verliehen. „Wir waren gut vorbereitet“, resümierte René Fleischer, Leiter der SEG, den Einsatz.

Eichstätt

Preither Malteser begrüßen neue Kindergruppe

Die Ortsgruppe Preith hat Nachwuchs bekommen. Die insgesamt 15 Mädchen und Buben treffen sich zwar schon seit Oktober letzten Jahres regelmäßig mit ihrer Gruppenleiterin Theresia Friedl im Malteserhaus in Preith, doch am 25. März wurde die Gruppe offiziell in die Gemeinschaft

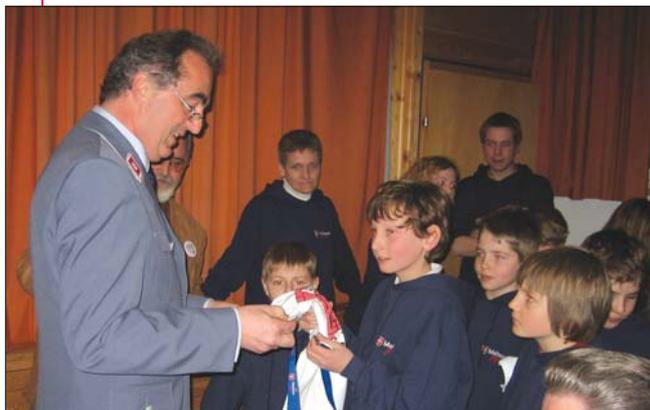
der Malteser aufgenommen. Mit einem feierlichen Gottesdienst begingen die Preither Malteser dieses Ereignis.

Im Anschluss daran wurde im Gemeindesaal Preith weiter gefeiert. Nachdem Diözesanleiter Guy Graf Moy und Diözesangeschäftsführer Helmut Scheuerer jedes Kind persönlich mit dem typischen Preither Malteser Jugend-T-Shirt begrüßt hatten, gab es eine Darbietung der ganz besonderen Art. Die älteren Jugendlichen hatten eine Aufführung des beliebten Märchens Dornröschen vorbereitet. Nur dass die Geschichte bei ihnen etwas anders verlief. Dem mutigen Prinzen gelang es allein dank des beherzten sanitätsdienstlichen Einsatzes der „Malteser Wichtel“ – dargestellt von der neuen Kindergruppe –, die von der Dornenhecke herrührenden Verletzungen zu überleben und alsdann die schöne Prinzessin zu erwecken.

Einsatzsanitäter beenden Teil B der Ausbildung

Insgesamt 16 Teilnehmer schlossen Anfang März den zweiten Teil der laufenden Einsatzsanitäterausbildung ab. Sie fand als Blockveranstaltung an einem Wochenende statt und ließ die zukünftigen Einsatzsanitäter den medizinischen Teil ihrer Ausbildung beenden. Jetzt folgen noch einsatztakti-

Diözesanleiter Guy Graf Moy und Geschäftsführer Helmut Scheuerer (hinter Moy) bei der „Einkleidung“ der neuen Malteser





Die Teilnehmer des Einsatzsanitäterlehrgangs machen sich mit der Funktionsweise eines EKG-Geräts vertraut

sche Unterrichtseinheiten und natürlich die Abschlussprüfung. Der sehen jedoch, dank der fundierten Ausbildung, alle Teilnehmer positiv entgegen.

Sanitätsdienst beim Vortrag von Anselm Grün

Die Fragen, die Anselm Grün in seinem Vortrag zum Thema „Was lässt uns den Alltag bestehen?“ stellte, gaben sicher auch wichtige Impulse für die Helfer und Helferinnen des Malteser Hilfsdienstes, nämlich ihr Woraus, Wie und Wozu des Lebens zu prüfen. Pater Anselm kam zu dem Fazit, dass es zu

einem gelingenden Leben gehöre, sich nicht allzu großem Erwartungsdruck auszusetzen, weder durch sich selber noch durch andere. Dagegen gelte es, die eigene innere Kraftquelle, das innere Herdfeuer durch regelmäßige „heilige“ Zeiten des Rückzugs und durch Rituale zu hüten, die den Alltag strukturierten.

Die Hilfe der Sanitäter nahm übrigens an diesem Abend nur Pater Anselm selbst in Anspruch. Seiner Nichte war schlecht geworden. Sachkundig konnten sich die Helfer davon überzeugen, dass der jungen Frau nichts Ernsthaftes fehlte.

Fortbildungswochenende für Hospizhelfer

Bei ihrem Fortbildungswochenende in Fiegenstall beschäftigten sich die Eichstätter Hospizhelfer vor allem mit den Themen „Logotherapie in der Begleitung“ und „Ernährung in der Zeit des Sterbens“. Solch ein Wochenende in ruhiger Atmosphäre ist für die Helfer auch immer eine Gelegenheit zur Besinnung und eine Quelle neuer Energie. Ende April startet in der Diözese Eichstätt wieder ein Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizhelfer.

Neue Trauergruppe speziell für Frauen gestartet

Die ambulante Hospizhilfe der Diözese Eichstätt bietet seit kurzem eine Trauergruppe an, die sich ausschließlich an Frauen wendet, die um ein Kind trauern. Dass die Gruppe nun schon zwölf Teilnehmerinnen hat, zeigt, dass differenzierte Angebote in der Trauerarbeit gut angenommen werden.

Erfurt

Vertiefungskurs Sterbegleitung abgeschlossen

Der ökumenischen Hospizgruppe in Erfurt stehen neun

weitere Hospizbegleiterinnen und -begleiter zur Verfügung. Ihre Ausbildung schloss mit einem Bildungswochenende in Winterstein ab. Vorangegangen waren ein Ausbildungsgrundkurs im Frühjahr 2005, eine mehrmonatige begleitete Praxisphase und der Vertiefungskurs seit Februar dieses Jahres.

Ursula Neumann, die den Kurs gemeinsam mit Elisabeth Rusch geleitet hatte, resümierte: „Von Beginn an hat es mir sehr viel Freude bereitet, mit dieser äußerst engagierten Gruppe zu arbeiten.“ Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer werden künftig Schwerstkranke in Erfurt begleiten, um ihnen ein menschenwürdiges Sterben im häuslichen Umfeld zu ermöglichen.

Besuchsdienst für alte und einsame Menschen in Erfurt

Künftig können sich alte und einsame Menschen in Erfurt über regelmäßige Besuche von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Malteser freuen. 14 Frauen und Männer kamen Mitte März zu einer Informationsveranstaltung über den Malteser Besuchsdienst in die Erfurter Geschäftsstelle. Rede und Antwort standen dabei der Bereichsleiter Soziales Ehrenamt Martin Pfeifer, der aus dem Kölner Generalsekre-

Erfurt: Kurz notiert

- Die Malteser Jugend hat einen neuen Diözesanjugendführungskreis. Neue Sprecherin ist Sabine Lier aus Weißenborn-Lüderode. Sie wird unterstützt von Matthias Orlob, Katharina Lachmund und Guido Nehr Korn. Die Aufgaben in der Prüfungskommission übernehmen künftig Renate Wohlfeld und Dieter Herzberg.
- Anfang Mai besuchte die Auslandsbeauftragte Lucia Dumitru mit einigen Helfern die Malteser Partnergruppe im rumänischen Braila. Dabei konnte eine Partnerschaft zwischen dem katholischen Kindergarten Weimar und einem Kindergarten in einem Vorort der Donaustadt begründet werden.
- Alle Malteserhelfer sind herzlich zum Johannisfest am 23. Juni nach Erfurt eingeladen. Ab 16 Uhr kann die große Glocke, die Gloriosa, im Turm des Erfurter Doms besichtigt werden. Im Gemeindehaus St. Severi auf dem Domberg besteht ab 17.30 Uhr die Möglichkeit zur Begegnung. Für Speis und Trank ist natürlich gesorgt.

Beim Gruppenleiterwochenende der Erfurter Malteser Jugend in Lützensömmern wurden die Aktionen für das Frühjahr und den Sommer geplant. „Sehr hilfreich war die tolle Gemeinschaft“, schilderte Ronny Böttcher seine Eindrücke



tariat angereist war, sowie Diözesangeschäftsführer Ulrich Schliwa und Hospizkoordinatorin Kerstin Koeck.

Vereinbart wurden weitere monatliche Treffen der engagierten Ehrenamtlichen. Beim Aufbau des Besuchsdienstes konnten die Helferinnen und Helfer auf wertvolle Tipps aus der Malteser Arbeitshilfe zurückgreifen.

Essen

Deutsche Herzstiftung übergibt Übungspuppe an die Malteser in Bochum

Am 24. März überreichte die Deutsche Herzstiftung den Maltesern in Bochum eine Übungspuppe für die Herz-



Übergabe der Übungspuppe an die Malteser in Bochum

Lungen-Wiederbelebung. Ausgezeichnet wurde damit das Engagement der Malteser in der Ausbildung von 500 Personen in der Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung.



Die Malteser Jugend des Bistums Essen beim Schneewochenende in Winterberg

In Deutschland erleiden jedes Jahr etwa 100.000 Menschen einen plötzlichen Herztod. Ursache ist in den meisten Fällen ein Kreislaufstillstand in Folge eines Herzkammerflimmerns. Experten sind sich einig, dass der plötzliche Herztod mit einer guten Ausbildung in der Herz-Lungen-Wiederbelebung bekämpft werden kann. Zusammen mit der Deutschen Herzstiftung versuchen die Malteser in Bochum, dies der Öffentlichkeit bewusst zu machen, um Leben zu retten.

Sozialaktion „Kleine Talente“ eröffnet

Bereits zum dritten Mal führt die Malteser Jugend in diesem Jahr ihre Sozialaktion „Kleine Talente“ durch. Heribert Benschberg eröffnete die Aktion im Rahmen des Schneewochenendes der Jugend und rief alle Gruppen zur Mithilfe auf.

Der Erlös der Aktion, die sich am Gleichnis Jesu von der Vermehrung der Talente orientiert, kommt in diesem Jahr der Duisburger Einrichtung „Immersatt“ zugute. „Immersatt“ bietet bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine warme Mahlzeit und die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung.

Schneewochenende der Malteser Jugend

Ende Januar wagte sich die Malteser Jugend aus dem Bistum Essen ins verschneite Sauerland und lud zum Schneewochenende nach Winterberg ein. Mit etwa 40 Teilnehmern und rund 25 Schlitten gut gerüstet, wurde bei strahlendem Sonnenschein die 400 Meter lange Naturrodelbahn ausgiebig genutzt. Bilanz des Tages: zwei kaputte Schlitten, eine Bänderdehnung im Knöchel – vor allem aber 38 müde und glückliche Malteser Jugendliche.

Beauftragtagung im Sauerland

Ende Januar tagten die Beauftragten der Diözese Essen in Attendorn, sie konnten dazu hochrangige Gäste begrüßen. Neben Hans-Peter Lauffs, der als Mitglied der Bundesleitung die regionale Verantwortung für Nordrhein-Westfalen trägt, war auch Dr. Elmar Pankau, ebenfalls Mitglied der Bundesleitung, aus Köln ins Sauerland gekommen; er hielt einen Vortrag zum Thema „Verbandskultur“. Hierzu entwickelte sich rasch eine konstruktive Diskussion unter den interessierten Teilnehmern.

Freiburg

Einsatzort Pausenhof: erstes Schulsanitätswochenende der Malteser Freiburg

Egal ob Schnittwunde im Werkunterricht, verstauchter Knöchel beim Sport oder akute Unterzuckerung auf dem Pausenhof: Der Schulsanitätsdienst der Malteser ist längst zu einer wichtigen Einrichtung in den Schulen der Erzdiözese Freiburg geworden.

Rund 50 Schulsanitäter der Erzdiözese trafen sich nun zum ersten Schulsanitätswochenende in Konstanz. Ein abwechslungsreiches Angebot an Workshops bildete das Programm für den ersten Tag. Die Jugendlichen konnten unter anderem zwischen einem Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Konstanz und der Besichtigung eines Rettungshubschraubers wählen. Mitten in der Nacht wurden dann alle zu einer unangekündigten Einsatzübung geweckt. Am nächsten Tag durchliefen die Teilnehmer einen Übungsparcours, angeleitet von Bernhard Bürkle, Ausbildungsleiter der Diözesangeschäftsstelle Freiburg, und Sabine Hartauer, hauptamtliche Ausbilderin bei den Maltesern in Konstanz.

Malteser Freiburg leiten Lehrgang für SEG-Leiter

Anhand eines Übungsszenarios im Abschlussteil des Lehrgangs für Leiter von Schnelleinsatzgruppen (SEG) mussten 16 Führungskräfte der Freiburger SEG-Rettungsdienst (RD) ihre organisatorischen Kenntnisse unter Beweis stellen. Am Planspieltisch wurde zum Beispiel überlegt, wo im Falle einer Gasexplosion die Verletztenammelstelle aufgebaut werden könnte.

Der Lehrgang war durch den Malteser Hilfsdienst Freiburg

organisiert worden und wurde von Christoph Schmidt, der SEG-RD der Malteser, angeleitet. An ihm nahmen Mitarbeiter der Malteser und des DRK teil.

Konstanzer Malteser zu Gast in Ungarn

Seit 1991 sammelt Dr. László Németh, Mitglied des Malteser Hilfsdienstes Konstanz, Hilfsgüter und medizinisch-technische Geräte, um diese nach Ungarn zu transportieren. Aus Dankbarkeit darüber wurden nun 16 Helferinnen und Helfer der Malteser Konstanz von den ungarischen Kollegen nach Budapest eingeladen.

Insgesamt zwei Kleinbusse und ein größerer Transporter, in denen Personen, Gepäck, Hilfsgüter und Geschenke Platz fanden, machten sich auf die zwölfstündige Fahrt in die Hauptstadt Ungarns. In der nahe gelegenen Malteser Sozialunterkunft Békásmegyér, in der einheimische Senioren mit Essen versorgt werden und bedürftige Familien Unterkunft und Betreuung finden, freute man sich sehr über die Hilfsgüter aus Konstanz.

Neuer Einsatzleitwagen für Freiburger Malteser

„Johannes Freiburg 2/49-1“ heißt das neue Einsatzleitfahrzeug



zeug der Malteser Stadtgliederung Freiburg. Der VW LT 35 mit Hochdach, 109 PS (80 KW) und Schaltgetriebe wird in Zukunft der SEG-RD bei größeren Sanitätseinsätzen und im Katastrophenschutz zur Verfügung stehen.

Fulda

Spendengala „Osthessen hilft Südasien“

Mit einer Abendveranstaltung bedankten sich die Malteser in Fulda bei Großspendern und engagierten Ehrenamtlichen im Rahmen der Tsunami-Spendenaktion, bei der über 550.000 Euro zusammengekommen waren. In der Aula der Alten Universität in der Fuldaer Innenstadt konnte die Diözesanleitung rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem Vereinsleben begrüßen.

Dr. Jürgen Clemens von Malteser International stellte die mit osthessischen Geldern verwirklichten Projekte vor. Mehrere Projekte in Thailand sind bereits fertig gestellt, in Sri Lanka stehen einige ebenfalls kurz vor dem Abschluss.

Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller, Landrat a. D. Fritz Kramer, Michael Schmitt, Verleger der Fuldaer Zeitung

Neu im Team der Freiburger Fahrzeugkolonne: Johannes Freiburg 2/49-1



Gemeinsam machten sie sich für die Tsunami-Opfer stark (v. l. n. r.): Michael Tillmann (FZ-Lokalchef), Gerhard Möller (Oberbürgermeister von Fulda), Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Fritz Kramer (Landrat a. D.), Tobias Moretti und Michael Schmitt (Verleger der FZ)

(FZ), sowie der Chef der Lokalkalredaktion Michael Tillmann erhielten aus den Händen von Diözesanleiter und Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin die Tsunami-Einsatzmedaille des Malteserordens. Mit ihr wurde auch Tobias Moretti, hauptamtlicher Feuerwehrmann, der sich auch bei den Maltesern engagiert, ausgezeichnet. Moretti hatte nach der verheerenden Flutkatastrophe die Spendenaktion mit ins Leben gerufen. Mehrfach reiste er auf eigene Kosten nach Sri Lanka, um dort Projekte zu planen und zu koordinieren.

Internet-Café „50 plus“

Mit dem Ziel, älteren Menschen und Migranten die Angst vor dem Computer und dem Internet zu nehmen, eröffnete der Malteser Hilfsdienst in Ful-

Kurz notiert

- „Verbandskultur“ lautete das Schwerpunktthema auf der Beauftragtagung vom 27. bis 28. Januar in Kassel. Um die Vernetzung zwischen MHD e.V. und gGmbH zu fördern, nahmen zum ersten Mal auch die Dienststellenleiter der gGmbH-Standorte an der Tagung teil.
- Die Malteser in der Diözese Fulda trauern um ihren langjährigen Diözesanarzt Dr. Dr. Hubert Fleck, der am 11. März im Alter von 93 Jahren verstarb. Zahlreiche Malteser mit Bannerabordnungen gaben dem Gründungsmitglied der Malteser im Bistum Fulda das letzte Geleit. Bereits zuvor hatten die Malteser der Stadtgliederung Fulda Abschied von ihrer Schwesternhelferin Anna Erna Stelzhammer genommen, die am 12. März verstarb.
- Im Rahmen der Jahresversammlung am 4. März übergab Joachim Faust die Geschäfte des Ortsbeauftragten in Blankenau an Andreas Honikel. Die offizielle Würdigung der langjährigen Führungstätigkeit von Joachim Faust sowie die Berufung von Andreas Honikel erfolgt im Rahmen des Diözesanpfingstlagers der Malteser Jugend.
- Ulrike Rösler ist neue ehrenamtliche Diözesanreferentin für die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) der Malteser. Die Diplom-Psychologin, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Marburger Universität arbeitet, unterstützt damit das Team von Notfallseelsorger Stefan Krönung und ist für die Koordination der Projekte zuständig.

da sein Internet-Café „50 plus“. Unter den zahlreichen Gästen konnten die Malteser auch Fuldas Bürgermeister Dr. Wolfgang Dippel begrüßen.

Diözesanausbildungsreferent Gottlob Steinmetz umriss die Entwicklung von der ersten Idee bis zur Eröffnung. „Wir wollen eine Anlaufstelle für ältere Menschen und Migranten schaffen, um ihnen so die Möglichkeit zu bieten, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam die Angst vor dem Computer und dem Internet zu verlieren. Es soll etwas entstehen, was bisher in dieser Form noch nicht da gewesen ist.“

Seit April werden Aufbaukurse angeboten, in denen es um die Nutzung von Word, Excel und PowerPoint für die Bewerbungsunterlagen Langzeitarbeitsloser geht.

Görlitz

Sendung neuer Hospizhelfer in Hoyerswerda

Am Ostermontag wurden in Hoyerswerda in der katholischen Pfarrkirche Zur heiligen Familie elf neue Hospizhelfer während des Gottesdienstes in ihren Dienst berufen und mit Gottes Segen in die Welt gesandt. Wegbegleiter auf Zeit sein, so beschrieb Pfarrer Peter Paul Gregor die Aufgabe der Hospizhelfer und nahm dabei immer wieder Bezug auf das Tagesevangelium vom Emmausgang der Jünger. Alle Helfer bekräftigten vor Gott und der versammelten Gemeinde mit einem Ja ihren Dienst.

Als äußeres Zeichen legte Pfarrer Gregor seine Hände auf und segnete die Helfer. Im Anschluss an diesen festlichen Gottesdienst waren alle Malteser mit ihren Familien zu einer Osteragape eingeladen.



Frisch „diplomiert“ treffen sich die neuen Hospizhelfer und -helferinnen zum Gruppenfoto in Hoyerswerda

Gottesdienst im Gedenken an Verstorbene

Die Helfer des Christlichen Hospizdienstes in Görlitz gedenkten am 8. April in einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Heilig Kreuz allerer, die sie in ihrem Sterben im vergangenen Jahr begleitet hatten. Den begleiteten Menschen loszulassen und in Gottes Händen zu wissen, das symbolisierten über 30 brennende Kerzen auf dem Altar.

Ausblick

Am Freitag, dem 23. Juni, sind alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter mit ihren Familien zur Johannisfeier in Jauernick willkommen. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst. Anschließend sind alle Gäste sehr herzlich zum gemütlichen Beisammensein rund um das Johannisfeuer eingeladen.

Osterfreude verschenkt

Auch in diesem Jahr wurden 500 kleine Ostergaben von 20 ehrenamtlichen Helfern liebevoll zusammengestellt und an die in den verschiedenen Diensten betreuten Senioren verschenkt. „Bänder im Baum“, so war die diesjährige Ge-

schichte überschrieben, die zusammen mit einem Stück Baumkuchen und geschmückt mit Blumen und bunten Bändern viele Herzen anrührte. Manche der betreuten Senioren erreichte dieser Ostergruß in schwerer Krankheit im Krankenhaus, und so war dieses Geschenk ein Zeichen der Verbundenheit und des Trostes.

Zehn Jahre Ambulanter Hospizdienst in Cottbus

Das ist für die Malteser ein Grund, zu feiern und vor allem Gott zu danken. Hier ein Auszug aus dem Programm der Festtage in Cottbus: Am Donnerstag (29. Juni) finden Fachvorträge statt zu den Themen „Palliativpflege“ sowie „Chancen und Möglichkeiten ambulanter Hospizdienste im Netzwerk“ (Carl-Thiem-Klinikum, 16.30 Uhr). Ein Benefizkonzert gibt das neue Cottbuser Streichquartett am Freitag (30. Juni, 19 Uhr) in der Schlosskirche von Cottbus. Zu einem Tag der Begegnung wird am Samstag (1. Juli, 15.30 Uhr) in die Kammerbühne des Staatstheaters eingeladen. Am Sonntag (2. Juli) wird ein Festgottesdienst in der Edith-Stein-Kirche begangen (10.30 Uhr). Weitere Informationen gibt Michael Doll unter der Telefonnummer 0355-58 42 0-10.

Hamburg

Eisen für die Ewigkeit

Kennen gelernt hatten sie sich schon auf dem gemeinsamen Schulweg in Wittenberge an der Elbe. „Gefunkt hat es bei uns aber erst Jahre später auf einer Tanzveranstaltung“, erzählten Gerda (86) und Günter (90) Scharnweber. Zur Hochzeit am 9. April 1941 bekam der damalige Unteroffizier acht Tage Fronturlaub.

Erinnerungen an das Fest mit der Käse-Hochzeitstorte und einem selbst genähten, zu kurzen Hochzeitskleid wurden auf ihrem diesjährigen Ehrenfest wieder wach. Im Kreis ihrer Töchter, Enkelkinder, ehemaligen Kollegen und Freunde feierten die beiden Jubilare ihre Eiserne Hochzeit.

Gefragt nach ihrem „Rezept“ für ihre langjährige, glückliche Ehe, musste das in Hamburg lebende Ehepaar nicht lange überlegen: „Wir wollten zusammen das Leben meistern und haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.“ Streit gab es selten, denn – so sind sich auch hier beide einig – nur wer Langeweile hat, streitet oft. „Da hatten wir immer etwas Besseres vor“, schmunzelte Günter Scharnweber. Der



Gerda und Günter Scharnweber, Teilnehmer des Hausnotrufdienstes der Malteser in Hamburg, feierten am 9. April 2006 ihre Eiserne Hochzeit

gelernte Schneider war bis zu seiner Pensionierung in der Verwaltung der Bundeswehr tätig. Gerda Scharnweber arbeitete als Sekretärin.

Zu Hause hielten die drei Töchter das Paar auf Trab. „Das Familienleben stand bei uns immer an oberster Stelle“, erzählte Gerda Scharnweber. Die ganze Familie war im Sportverein aktiv, an den Wochenenden und in den Ferien standen oft gemeinsame Ausflüge auf dem Programm. Um fit zu bleiben, hat das sympathische Seniorenpaar bis vor einigen Jahren Sport getrieben. Heute ist das Theater seine große Leidenschaft. Zu den Aufführungen wird es oft von den Töchtern begleitet. „Die sind richtig stolz auf ihre aktiven Eltern“, freute sich Günter Scharnweber. Mit Recht: Zum Jahreswechsel haben die Senioren das trübe Hamburger Schmuddelwetter gegen die Sonne auf den Kanaren eingetauscht und für drei Wochen ihre älteste Tochter auf Lanzarote besucht.

Auch heute, nach über 65 gemeinsamen Jahren, freuen sich beide über jeden Tag, den sie zusammen verbringen können. Für ihre Sicherheit haben

sie sich dem Hausnotruf der Malteser angeschlossen. So wird das Malteser Magazin im Jahr 2011 Gerda und Günter Scharnweber gerne wieder besuchen. Dann steht ihre Gnadenhochzeit vor der Tür.

Personalie

Am 1. April übernahm Christian Braun (36) die Leitung der Malteser Hilfsdienst gGmbH in Lübeck. Er löste damit Klaus Hohenschildt (65) ab, der die Dienststelle elf Jahre geführt hat und nun in Pension geht. Christian Braun arbeitete seit 1995 als stellvertretender Dienststellenleiter bei den Maltesern in Timmendorfer Strand.

Hildesheim

Erste bundeseinheitlich geprüfte Rettungshunde kommen aus Braunschweig

Seit Januar 2005 haben das Technische Hilfswerk und einige Hilfsorganisationen eine bundesweit einheitliche Prüfungsordnung für Rettungs-

hunde festgelegt, der sich im Januar 2006 auch die Malteser angeschlossen haben. Am 18. Februar fuhren die Braunschweiger Hundeführer Dr. Jennifer Hirschfeld mit Hund Jack und Daniela Reintges mit Hund Momo zu einer von der Johanniter-Unfall-Hilfe in Weimar organisierten Prüfung und waren erfolgreich. Sie bilden bundesweit das erste Team der Malteser, das seine Einsatzfähigkeit nach der neuen Prüfungsordnung erlangt hat. Jack ist geprüfter Hund für „Trümmer und Fläche“, Hund Momo für „Fläche“.

Wolfsburger stellen Sanitätseinheit im Zivil- und Katastrophenschutz

Nachdem sich die beauftragte Sanitätseinheit des Wolfsburger DRK aufgelöst hatte, bat die Stadt die Malteser, diese Lücke zu füllen. Einige Inaktive boten ihre Mitarbeit an, und eine Gruppe ehemaliger DRK-Mitglieder wechselte zu den Maltesern, um die zu gründende Mannschaft mit elf Helfern und einem Arzt auf inzwischen 27 Helfer aufzustocken. Vier Fahrzeuge wurden angeschafft und zu den ersten eigenen Einsatzwagen in Wolfsburg umgebaut. Notwendiges Material konnte von Berufsfeuerwehren günstig bezogen werden.

Als die Stadt die Malteser als dann für einsatzfähig erklärt hatte, bestätigte ein unange-

kündigter Probealarm die Leistungsfähigkeit der Einsatzgruppe unter der Leitung von Bernhard Lange. Mit der nun wirksamen Berufung können die Wolfsburger Malteser in geringem Maß mit Geldern aus Bundesmitteln rechnen.

Berufsfachschüler in Rinteln als Schwesternhelferinnen und Pflegehelfer qualifiziert

Maria-Theresa Bockhorst-Thöne, Lehrerin und Stadtbeauftragte in Rinteln, bot an ihrer Schule bereits zum fünften Mal einen Kurs zur Schwesternhelferin und zum Pflegehelfer an. Sie wurde im letzten Jahr für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet.

27 Berufsfachschüler für Sozialpflege nahmen freiwillig und hauptsächlich in ihrer Freizeit an dem Kurs teil und bestanden ihre Prüfung. Die Zertifikate und Dienstausweise überreichte die Diözesanoberin Marie Rose von Boeselager. Die Schüler verbesserten mit dieser Qualifikation ihre Chancen, einen Ausbildungsplatz zur Pflegefachkraft zu bekommen und diese Ausbildung auch erfolgreich abzuschließen. Bundesweit bildet ein solches Angebot an einer Schule die Ausnahme.

Die bestandene Prüfung zur Schwesternhelferin oder zum Pflegehelfer gibt den jungen Menschen Selbstbewusstsein und gute Chancen für ihre berufliche Zukunft



Hildesheim: Kurz notiert

- Petra Zahn aus Celle wurde zur ehrenamtlichen Sitztanzreferentin für die Diözese Hildesheim berufen. Sitztanz richtet sich an Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die Freude an Bewegung nach Musik haben. Das Angebot von Sitztanzgruppen ist besonders für Gemeinden und Altenhilfeeinrichtungen angezeigt. Im Oktober beginnt in Hannover der nächste Grundkurs zum Sitztanzleiter.
- Am Kurt-Schwitters-Gymnasium in Hannover-Misburg haben sich 20 Schüler aller Jahrgänge auf Initiative der Lehrerin Evelyn Plate zu Malteser Schulsanitätern ausbilden lassen. Sie sind seit Februar nach einem aufgestellten Dienstplan im Einsatz.
- Am Göttinger Max-Planck-Gymnasium wurde ein Schulsanitätsdienst der Malteser gegründet. Martin Otto, Lehrer für den Schulsanitätsdienst, bildete an drei Wochenenden zwölf Schüler im Alter von 13 bis 19 Jahren aus.

Köln

Neuer stellvertretender Diözesanleiter in Köln

Wilhelm Bischoff wurde zum 1. März in die Funktion des stellvertretenden Diözesanleiters des Malteser Hilfsdienstes in der Erzdiözese Köln berufen. Er war bis zum Herbst 2005 Leiter des Einsatzstabes für den Weltjugendtag in Köln. Bischoff war vor seinem Engagement bei den Maltesern Oberst der Bundesluftwaffe und verfügt auf Grund seiner vielfältigen Erfahrungen im In- und Ausland über eine hohe

Fachkompetenz, die den Maltesern sehr zugute kommen wird. Er wird in erster Linie für die Gliederung Bonn, den östlichen Rhein-Sieg-Kreis und den Oberbergischen Kreis zuständig sein.



Wilhelm Bischoff, neuer stellvertretender Diözesanleiter der Malteser in der Erzdiözese Köln

Die Malteser Köln wünschen Wilhelm Bischoff viel Freude, Erfolg und Gottes Segen bei seiner neuen ehrenamtlichen Tätigkeit.

Malteser Leverkusen feiern 50-jähriges Bestehen

Die Malteser in Leverkusen feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Bei den Festivitäten mit viel Prominenz wurde der Leverkusener Oberbürgermeister Ernst Kuchler stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger mit der Jubiläumsmedaille des Malteserordens ausgezeichnet.

Am Tag der Offenen Tür, dem 18. September, werden die Malteser mit den Leverkusener Bürgern mit einem bunten Programm inklusive Tombola-Verlosung und historischen Schmankerln feiern.

Malteser in der Diözese Köln jetzt wieder online

Der Internetauftritt der Malteser in der Erzdiözese Köln wurde überarbeitet und ist

jetzt wieder online. Unter der Adresse www.malteser-koeln.de können aktuelle Informationen über die Malteser und ihre Dienste sowie Serviceleistungen und Ansprechpartner in der Erzdiözese abgerufen werden.

Wohlfühlmorgen jetzt auch in Köln

Zum ersten Mal wurde am 18. März in der Ursulinen-Schule Köln mit Unterstützung der Lehrer- und Schülerschaft ein Wohlfühlmorgen für Arme und Obdachlose durchgeführt. Das üppige Frühstück, die Duschmöglichkeit, die Fußpflege und weitere Angebote wurden begeistert in Anspruch genommen. Anders als bei anderen Angeboten dieser Art konnten die Gäste in gemütlicher Atmosphäre verweilen. Sie zeigten sich im Übrigen sehr überrascht, von so vielen jungen Helferinnen und Helfern verwöhnt zu werden. Köln ist nach Düsseldorf die zweite Stadt in der Diözese Köln, die einen Wohlfühlmorgen anbietet. Er wird nun alle zwei Monate durchgeführt.

Katastrophenschutz: Tagung der Führungskräfte

Zum 18. Februar hatte die Diözesangeschäftsstelle Köln die Führungskräfte der Einsatzgruppen zu einer Informations- und Tagung nach Neuss eingeladen. Die Themenpalette umfasste die Gliederung der Einsatzgruppen, die Mittelnachweisung und Aktuelles wie die neue Konzeption des Landes NRW zum Behandlungsplatz 50, zum Betreuungsplatz 500, zum Digitalfunk und natürlich zur Fußball-WM 2006.

Die mehr als 60 Seminarteilnehmer beteiligten sich mit großem Interesse und Sachverstand an den Diskussionen und plädierten dafür, diese Veranstaltung zukünftig regelmäßig durchzuführen.

Limburg

Aktion Frankfurt

In die Räume der Allianz AG in Frankfurt hatten Diözesanleiter Georg Graf Khevenhüller-Metsch und die stellvertretende Diözesanleiterin Stephanie von Freyberg Personen aus Politik und Wirtschaft zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Rund 120 Gäste lauschten gespannt den Vorträgen über die Aktivitäten des Malteser Hilfsdienstes. Durch die von Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (MHD-Präsident), Lioba Abel-Meiser (Malteser Frankfurt), Dr. Claudia Kaminski (Leiterin Kommunikation und PR) sowie Joachim Krause (Malteser Werke) präsentierten Informationen konnten den Zuhörern die vielfältigen Aktionsfelder der Malteser vorgestellt werden. Dazu gehörten auch soziale Projekte wie die Drogenambulanz in Frankfurt, der Social-Day-Aktionstag oder die Malteser Migranten-Medizin.

Karl Ludwig von Freyberg, Gastgeber der Allianz-Versicherung, lud im Anschluss zu einem Empfang. Hier konnten viele Fragen zu den Diensten mit Interessierten weiter erörtert und diskutiert werden. Zudem nutzten viele Besucher die Möglichkeit, sich von der beeindruckenden Architektur des Neubaus der Frankfurter Versicherungs-AG ein Bild zu machen.

Neujahrsempfang in Wetzlar

Der Einladung zum Neujahrsempfang der Wetzlarer Malteser folgten 85 Gäste. Boris Falkenberg, Stadtbeauftragter der Gliederung, begrüßte Vertreter des öffentlichen Lebens und befreundeter Hilfsorganisationen im Malteser Zentrum. Die Ansprache hielt Hessens Innenminister Volker Bouffier (CDU).

Bouffier dankte allen Hilfsorganisationen im Allgemeinen und den Maltesern im Besonderen für das Engagement im vergangenen Jahr. Er würdigte die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen in Hessen als vorbildlich. Organisationen wie die Malteser seien nicht nur im Katastrophenschutz, sondern auch als soziale Dienstleister tätig. „Sie versuchen, die Gesellschaft mitzutragen, und machen Angebote, die der Staat nicht leisten kann“, lobte der Minister. Die Hilfsorganisationen würden künftig noch mehr benötigt, um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu sichern. Dazu brauche man Menschen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und mehr leisteten, als sie müssten. Deutschland stehe vor außergewöhnlichen Herausforderungen, die nur mit Zuversicht und Mut bewältigt werden könnten, erklärte Bouffier.

Übung „Crashhotel 2006“

Im Rahmen der rettungsdienstlichen Fortbildung sowie zur Optimierung der Versorgung bei Großschadensereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle und zur Simulation des Konzepts für den überörtlichen Massenansturm von Verletzten in Hessen führte der Main-Taunus-Kreis als Träger des Rettungsdienstes am

1. April die Alarmübung „Crashhotel 2006“ durch. Ziel der rettungsdienstlichen Übung waren die Versorgung, Triage und Ablaufstruktur sowie der Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes und der Abtransport von 30 verletzten Personen. Von besonderer Wichtigkeit war die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Rettungsdienstorganisationen des Main-Taunus-Kreises sowie des Katastrophenschutzes und des Brandschutzamtes des Kreises.

Als Schadenslage wurde eine Schlägerei im Foyer eines Hotels während der Fußball-WM zwischen rivalisierenden Fans angenommen. „Stark alkoholisierte“ und zum Teil „schwer verletzte“ Personen stellten weder den Rettungsdienst noch die Schnelleinsatzgruppe der Kelkheimer Malteser vor unlösbare Probleme.

Auch das Team der realistischen Unfalldarstellung war vor Ort, um den zehn Verletztendarstellern aus den eigenen Reihen (die weiteren stellte das DRK) möglichst detailgetreu die geforderten Verletzungsmuster anzuschminken. Nach Abschluss der Übung konnten sich die 100 Teilnehmer an Gyros, Pommes, Tzatziki und Krautsalat – von den Maltesern Kelkheim zubereitet – stärken.

Szene der Alarmübung „Crashhotel 2006“



Magdeburg

Im Hundertwasser-Haus betreuen Sie auf Wunsch ...

... die Malteser: Seit März weht das Banner des Malteser Hilfsdienstes am Balkon des Hundertwasser-Hauses in Magdeburg. Darauf werden Serviceleistungen wie Hausnotruf, Mahlzeitendienst und Fahrdienst der Malteser in der Stadt beworben. Die Kooperation zwischen dem Siedlungswerk und dem MHD bietet den Bewohnern des Hauses sowie allen Interessenten die Möglichkeit, von den Diensten der Malteser zu profitieren.

Service-Wohnen für Senioren in Dessau

Die Dienststelle der Malteser „Seniorenresidenz Am Wasserwerk“ in Dessau wurde im Dezember 2000 gegründet. Das Betreute Wohnen verfügt über 20 Wohneinheiten, verteilt auf drei Etagen, die seniore- und behindertengerecht sowie mit einem Fahrstuhl ausgestattet sind.

Diverse Betreuungsangebote, wie häusliche Krankenpflege, Hausnotruf, hauswirtschaftliche Versorgung, Einkauf, Mahlzeitendienst, Fahrdienst, Apothekenservice, Wäscheservice, Vermittlung von diversen Diensten wie Frisör, Fußpflege oder Krankentransport werden den Senioren im Haus geboten.

Regelmäßig wird zu themenbezogenen Veranstaltungen, Vorträgen, Schiffsausflügen, gemeinsamen Kino- und Theaterbesuchen und Festen eingeladen. So wird beispielsweise im Frühjahr eine Verkaufsmodeenschau angeboten, was besonders für Bewohner attraktiv ist, die nicht mehr selbst einkaufen gehen können. Die präsentierte Kleidung kann anprobiert, gleich gekauft oder auch bestellt werden. Ein rundum



Die Malteser Magdeburg präsentieren ihre Dienste am Hundertwasser-Haus

angenehmer Service im Betreuten Wohnen der Malteser in Dessau.

Kriseninterventionsteam in Halberstadt

Ein neuer Aspekt in der Malteserarbeit der Diözese Magdeburg ist die psychosoziale Unterstützung für Opfer und Einsatzkräfte in Notfall- und Katastropheneinsätzen. Für die Aufarbeitung kritischer Einsätze wurde ein Kriseninterventionsteam (KIT) für den Landkreis Halberstadt ins Leben gerufen. Innerhalb des so entstandenen Teams arbeiten nunmehr das Diakonische Werk, der Arbeiter-Samariter-Bund und der Malteser Hilfsdienst gemeinsam unter der Schirmherrschaft des Landkreisesamtes. Die Malteser stellen den Leiter und Koordinator des Teams.

In den kommenden Monaten wird das KIT in Anbindung an die Rettungs- und Notfalldienste des Landkreises seine Arbeit aufnehmen und eine „Erste Hilfe für die Seele“ bei der Versorgung und Betreuung von Menschen in Notsituationen leisten.



Unterredung am Rande der Diözesanversammlung der Diözese Magdeburg

Diözesanversammlung in Magdeburg

Am Samstag, dem 25. März, trafen sich die Delegierten des Malteser Hilfsdienstes und Gäste aus den einzelnen Ortsgliederungen zur siebten Diözesanversammlung. Als Ehren Gäste konnten unter anderem Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin und Bischof Gerhard Feige begrüßt werden.

Die gemeinsame Versammlung wurde mit einer hl. Messe mit Bischof Gerhard eröffnet. Diözesanleiter Rat Günther Brozek und Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin beriefen fünf Gruppenleiter und Gruppenleiterassistenten der Malteser Jugend, den Ortsarzt und die Ortsapothekerin der Gliederung Köthen sowie den Diözesanfinanzkurator in ihr Amt. Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurden die Ehrenurkunde, die Einsatzmedaille, die Ehrenmedaille in Bronze sowie das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend verliehen.

Mainz

Erster Blick in den Rettungswagen für Kinder

Im Rahmen der Aktion Bildung, einem Jahresthema der Mainzer Allgemeinen Zeitung,

lernten Kinder des Kindergartens St. Laurentius in Mainz erste Schritte zur Ersten Hilfe. Daniel Siegmud, ehrenamtlicher Ausbildungsreferent des Malteser Hilfsdienstes der Stadt Mainz, und Krankenschwester Kerstin Anstatt brachten den Kindern das Thema unter dem Motto „Abenteuer Helfen“ spielend näher.

Der „Pflasterkurs“, wie er von den Kindern selbst genannt wurde, lief über drei Nachmittage. Die Kinder waren konzentriert und mit Begeisterung bei der Sache. Zum Abschluss brachte Siegmud, der auch hauptamtlich als Rettungssanitäter in der Rettungswache Mainz tätig ist, einen Rettungswagen mit in den Kindergarten. Besonders aufregend fanden die Kinder die Trage, die so manches Kind einmal ausprobieren konnte. Man konnte den Kindern jedoch ansehen, dass sie alle noch auf eine Sache warteten: Blaulicht und Martinshorn in Aktion zu sehen und zu hören. Dies machte den Rettungswagen noch um einiges interessanter. Eine gelungene Veranstaltung also, die durch die Mainzer Allgemeine Zeitung unterstützt wird.

Einblicke in soziale und pflegerische Berufe

Die Schule ist vorbei – was nun? Diese Frage stellen sich

jedes Jahr mehr als ein halbe Million Schulabgänger in Deutschland. Viele haben noch keine konkreten Berufsziele oder wollen irgendwelche sozialen Tätigkeiten ausüben. Andere wiederum haben keine Lehrstelle bekommen oder durchlaufen ein Wartesemester. Deshalb liegt die Entscheidung für ein Praktikumsjahr nahe. Ein Jahr, in dem anderen Menschen geholfen werden kann, die dringend Hilfe brauchen – bei Krankheit, Behinderung oder im Alter.

„Bei den Maltesern in Stadt und Kreis Offenbach erhalten Praktikantinnen und Praktikanten unter Anleitung von Fachkräften Einblicke in soziale und pflegerische Berufe“, erläuterte der Vorsitzende des Malteser Hilfsdienstes in Kreis- und Stadt Offenbach, Constantin Holzamer. „Einsatzbereiche sind der Krankentransport, Soziale Dienste mit Hausnotrufdienst, Menüservice und hauswirtschaftlicher Versorgung sowie die Behindertenbetreuung.“ Aber auch Einblicke in die Verwaltung und organisatorischen Abläufe einer Hilfsorganisation helfen bei der Berufsfindung und persönlichen Weiterentwicklung. Ein Praktikum dauert in der Regel zwölf, kann aber auch auf 18 Monate verlängert werden. Interessenten erhalten weiterführende Informationen unter der Telefonnummer 0 61 04-46 00.

München

Benefizaktion mit Graf Henckel von Donnersmarck

Schon vor der Kinopremiere war nur Bestes über den ersten Spielfilm von Florian Graf Henckel von Donnersmarck zu hören. Und die Erwartung trog nicht: In vier Kategorien wurde der Film über einen Stasi-Offizier in der DDR mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

Für die Münchner Malteser war es daher eine ganz besondere Freude, als der junge Regisseur sich zu einer Benefizvorführung für geladene Gäste in München bereit erklärte. Auch der Buena-Vista-Filmverleih und der Betreiber des Filmcasinos in München konnten für das Vorhaben gewonnen werden. Und so strömten am 4. April 350 Gäste in das Filmcasino am Münchner Odeonsplatz. Damit war das Kino bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Vorführung des beeindruckenden Films stand Florian Graf Henckel von Donnersmarck dem Publikum Rede und Antwort. Der Reinerlös von fast 13.000 Euro kommt dem neuen Migrantinnen-Medizin-Projekt in München zugute.

Stabwechsel in Gräfelfing

Im Rahmen eines Frühjahrsempfangs der Malteser in Gräfelfing, zu dem zahlreiche Vertreter aus Kirche und Politik sowie befreundeter Hilfsorganisationen kamen, übergab Diözesanleiter Dr. Erich Prinz von Lobkowitz am 12. März das Beauftragtenamt an Beatrix von Arnim. Besonderer Dank und große Anerkennung für die jahrelange Tätigkeit seien dem scheidenden Beauftragten, Anton Weiss, seitens der Malteser gewiss, so Lobkowitz, der die lange Liste der Ehrungen für das mehrere Jahrzehnte dauernde soziale Wirken von Weiss als greifbaren Beweis für dessen herausragendes Engagement wertete. Weiss wird künftig auf Diözesanebene in Gremien und im Katastrophenschutz mitwirken.

Mit Beatrix von Arnim übernimmt eine in der Hospizarbeit erfahrene Frau und Mutter von fünf Kindern die Führung der Gliederung im Süden Münchens. Sie will sich besonders um das verbandliche Klima kümmern und die Rahmenbedingungen für die ehrenamtli-



Amtsübergabe in Gräfelting (v. l.): Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich, der bisherige Beauftragte in Gräfelting, Anton Weiss, die neue Beauftragte Beatrix von Arnim und Diözesanleiter Dr. Erich Prinz von Lobkowitz

chen Helfer und Helferinnen so gut wie möglich gestalten. Ein gutes Miteinander und ein Umfeld, in dem es Freude macht zu arbeiten, liegen ihr am Herzen. Neben der Diözesanleitung wünschten Vertreter aus der Gemeinde und aus Nachbargliederungen Beatrix von Arnim alles Gutes für das neue Amt.

Nachruf

Die Malteser in Gräfelting und der Erzdiözese München und Freising trauern um Herbert Ullrich, der über 40 Jahre lang die Gliederung Gräfelting aufgebaut und geleitet hat. Zudem war er treibende Kraft beim Aufbau mehrerer benachbarter Gliederungen und besonders im Fernmeldewesen auf Landes- und Diözesanebene engagiert. Herbert Ullrich verstarb am 6. Februar nach längerer Krankheit. Die Gräfeltinger Malteser werden ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Kurz notiert

- Neues Angebot der Garmischer Malteser: Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet in der Dienststelle ein Seniorenfrühstück in geselliger Runde statt.
- Die Vorbereitungen für den Papstbesuch in München laufen auf Hochtouren. Die Einsatzleitung der Malteser hat die Planung für den wohl größten Sanitätseinsatz der Malteser in der Erzdiözese aufgenommen. Neben der Papstmesse mit ca. 300.000 Besuchern sind mehrere kleinere Veranstaltungen in München und Freising und die Orte der Video-Übertragungen sanitätsdienstlich zu betreuen.
- Zusammen mit vier weiteren Hilfsorganisationen haben die Malteser am 28. März mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus eine Rahmenvereinbarung über die Nachmittagsbetreuung an bayerischen Schulen unterzeichnet.

Münster

Malteser Drensteinfurt bieten „Einen Tag für dich“

Der Malteser Hilfsdienst in Drensteinfurt und das dortige Malteser Altenkrankenheim St. Marien gründeten im November 2002 unter dem Stichwort „Kompetenz in Demenz“ die Gruppe „Demenz“. Seit März 2003 treffen sich demenzerkrankte Menschen, ihre Angehörigen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer jeden ersten Mittwoch im Monat im „Café Malta“ – abwechselnd im Malteser Altenkrankenheim St. Marien oder in der Malteser Unterkunft. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Neben geselligem Beisammensein gehören Vorträge, Sitztanz, Ausflüge und Schulungen zum Programm.

Die stundenweise Betreuung demenzerkrankter Menschen während einer Wochenendschulung brachte nun die Idee zur Malteser Aktion „Ein Tag für mich“. Jeden ersten Samstag im Monat werden von 9 bis 16 Uhr Demenzerkrankte nach Absprache im Malteser Altenkrankenheim St. Marien von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut. So werden die Angehörigen etwas entlastet und haben einmal einen Tag für sich.

Neue Stadtgliederung in der Diözese Münster

Im März fand im St.-Ludgerus-Stift die konstituierende Sitzung des Malteser Hilfsdienstes Billerbeck statt. Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein drückte in seiner Begrüßungsrede seine große Freude darüber aus, dass neben Telgte und Kevelaer nun mit Billerbeck die dritte große Wallfahrtsgemeinde der Diözese Münster eine Malteser Ortsgliederung habe. Die Begleitung von Wallfahrten stelle schon immer

eine wichtige Aufgabe im Leben der Malteser dar, und es werde nun in Billerbeck eine alte Tradition der Malteser fortgeführt.

Im Namen des Diözesanleiters Rudolph Erbprinz von Croÿ übergab Bilstein die Berufungsurkunden an die neue Stadtleitung. Es wurden als Stadtbeauftragte Martina Epping, als stellvertretender Stadtbeauftragter Pascal von Schneller und als Stadtapotheker Hans Günter Idelmann ernannt. Anschließend stellte Martina Epping die weiteren Personen des Führungskreises vor, darunter den Leiter Einsatzdienste, den Kassensführer sowie die Verantwortlichen für Soziale Dienste und Hausnotruf.

Der neue Stadtverband versteht sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Vereinen der Stadt Billerbeck, sondern als Ergänzung des vorhandenen Angebots. Als erste Aufgabe sichert er den Hausnotruf-Hintergrunddienst im Kreis Coesfeld.



Der Nuntius im Ludgerusdom zu Billerbeck; hinter ihm eine Fahnenabordnung der neu gegründeten Stadtgliederung Billerbeck

Musikshow in Emsdetten zugunsten Russlandhilfe

Blitzende Laserstrahlen, glänzende Instrumente und perfekt sitzende Uniformen: Die Big Band der Bundeswehr begeisterte bei einem Show-Konzert in der Ems-Halle ihre Zuhörer mit einer bunten Mischung aus Show und beschwingten Melo-

dien. Vom traditionellen Swing und Blues à la Glenn Miller bis hin zu einigen Oldies der Beatles, instrumentalen Evergreens, Dixieland sowie brasilianischer Samba spielte die Big Band der Bundeswehr alles auf, was den Rhythmus in die Beine fahren läßt. Am Ende der Show wurden die Musiker mit lang anhaltendem Applaus und dann sogar noch mit stehenden Ovationen belohnt.

Die Einnahmen des Konzertes wurden neben der Jugendarbeit des Kolping-Blasorchesters der Russlandhilfe für Dubna des Malteser Hilfsdienstes Emsdetten zugeführt.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Überraschung für Sebastian Kliesch: Ständchen zum 25ten

„Viel Glück und viel Segen, auf all deinen Wegen...“, klang es aus mehr als 30 Kehlen, als Sebastian Kliesch am 3. April den Konferenzraum seiner Dienststelle in Vechta betrat. Regionalratsmitglieder, Beauftragte, Bezirksgeschäftsführer und Dienststellenleiter aus der gesamten Region Nord/Ost hatten sich heimlich eingefunden, um dem Vorsitzenden der Regionalgeschäftsführung Nord/ Ost und Diözesangeschäftsführer im Offizialatsbezirk Oldenburg zu 25 Jahren Dienst zu gratulieren.

Die Aktion blieb dem Jubilar bis zum Schluss verborgen. Bis 11 Uhr hielten die Referatsleiter ihn in einer Besprechung fest, während die übrigen Kollegen alles für einen kleinen Empfang vorbereiteten. Sebastian Kliesch zeigte sich überrascht und auch ein wenig gerührt. Am 1. April 1981 hatte der gelernte Bankkaufmann als Jugendreferent in der Ge-

Ortsversammlung und Vortrag in Warendorf

Es ist Tradition bei den Warendorfer Maltesern, anlässlich der jährlichen Ortsversammlung einen Gastredner zu einem aktuellen Thema einzuladen. In diesem Jahr hielt der Leiter des Sachgebiets Soziales bei der Stadt Warendorf einen Vortrag zum Thema „Hartz IV – was bedeutet das?“. Souverän, kritisch, aber auch humorvoll ging er auf die Notwendigkeit von Sozialstrukturreformen und insbesondere auf deren Auswirkungen auf die Stadt Warendorf als Träger sozialer Leistungen ein.



Der gefeierte Jubilar Sebastian Kliesch

schaftsstelle für den Offizialatsbezirk Oldenburg seine hauptamtliche Karriere bei den Maltesern begonnen; nur drei Monate nachdem er dort seinen Zivildienst beendet hatte.

„Erzählcafé“ gegen Einsamkeit der Lohner Malteser

Am 12. April funktionierten die Lohner Malteser zum ersten Mal den Gemeinschaftsraum ihrer Dienststelle zum „Erzählcafé“ für Senioren um. 18 Damen und Herren folgten



Premiere für das „Erzählcafé“ der Lohner Malteser

Jubiläen bei Litauenhilfe in Lutter

der Einladung zu einem unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Die Idee kam von Julia Willenborg, die derzeit ihr Anerkennungsyear im Bereich der Sozialen Dienste bei den Maltesern absolviert. Über den Hausnotruf und den Mahlzeitendienst hatte sie viele Senioren kennen gelernt und festgestellt, dass eine Großzahl unter Einsamkeit leidet. Da war die Einladung ins Erzählcafé eine willkommene Abwechslung. Und nicht nur „Malteserkunden“ waren und sind willkommen. „Unser Erzählcafé ist offen für jeden“, betonte der Bezirksgeschäftsführer Klaus Maier. Die rege Teilnahme gleich beim ersten Versuch unterstreiche die Notwendigkeit. Bereits in der folgenden Woche fand ein zweites Treffen statt.

Die Lutter Malteser blickten jüngst gleich auf zwei Meilensteine einer beispiellosen Osteuropahilfe zurück: In zehn Jahren wurden bei 50 Hilfstourtransporten 600 Tonnen Hilfsgüter im Wert von 1,3 Mill. Euro nach Litauen gefahren.

Was lag näher, als diese Jubiläen mit einer Litauenreise mit allen am Auslandsdienst beteiligten, rein ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu begehen. Knapp 30 Aktive nahmen an der einwöchigen Busreise ins Baltikum teil, die zu den Wirkungsstätten in Kartena und Naujoji Akmene, aber auch zu Sehenswürdigkeiten wie dem Berg der Kreuze, der Wasserburg Trakai und sogar in die lettische Jugendstilmetropole Riga führte.

Die Litauer indes ließen keine Gelegenheit aus, um die deut-

Auf ihrer Jubiläumstour durch Litauen setzten die Malteser ein Dankkreuz auf dem Berg der Kreuze in Siauliai



schen Partner ihre Dankbarkeit und Anerkennung spüren zu lassen. So wurde die Reise auch zu einer kulinarischen Festwoche. Zu guter Letzt ließ es sich auch der Botschafter des Malteserordens im Baltikum, Dr. Peter Freiherr von Fürstenberg, nicht nehmen, den Beauftragten Eduard Surmann stellvertretend für die gesamte Ortsgliederung im Namen des Ordens und des litauischen Hilfsdienstes auszuzeichnen.



Übung zur Nahrungsanreicherung während eines Schulungswochenendes der Diözese Osnabrück

Osnabrück

Benefizkonzert für Mukoviszidose-Kinder in der Georgskirche Weener

Etwa 250 Gäste waren der Einladung des Malteser Hilfsdienstes Leer zu einem Benefizkonzert zugunsten an Mukoviszidose erkrankter Kinder in die Georgskirche nach Weener gefolgt. Mit einem abwechslungsreichen Programm von Bach bis Wagner bot das Luftwaffenmusikkorps 3 unter der Leitung von Oberstleutnant Michael Wintering den Gästen einen Musikgenuss der besonderen Art. „Die einzigartige Akustik dieses Gotteshauses lässt mein Herz immer wieder höher schlagen“, so Wintering gegenüber dem stellvertretenden Stadtbeauftragten der Leeraner Malteser, Johann-Henning Keitel. Schon vor 25 Jahren hatte Wintering mit seinem Musikkorps an gleicher Stelle seine Musikstücke zum Besten gegeben.

Seit einigen Jahren setzen sich die Malteser aus Leer für an Mukoviszidose erkrankte Kinder ein. Hierbei handelt es sich um die häufigste erbliche Stoffwechselerkrankung der Bevölkerung: In der Bundesrepublik leiden etwa 8.000 bis 10.000 Kinder und junge Erwachsene an Mukoviszidose. Als Folge eines Fehlers im Bauplan der Zellen werden alle körpereige-

nen Sekrete eingedickt produziert. Ein zäher Schleim klebt so vor allem die Lunge und die Bauchspeicheldrüse.

„Neue Helfer sollen sich bei uns wohl fühlen“

Mit drei Schwerpunktthemen setzten sich 25 neue und alte Helfer der Malteser aus der Diözese Osnabrück ein Wochenende lang in der Schulungsstätte der Deula in Freren auseinander: mit den geistig-religiösen Grundlagen und ethischen Grundsätzen der Malteser, den Maltesern im Wandel der Zeiten sowie der Unterstützung Hilfsbedürftiger. „Besonders gut haben mir die praktischen Übungen mit dem Rollstuhl, das An- und Ausziehen von hilfsbedürftigen Menschen sowie die Nahrungsanreicherung und die Hilfestellungen zur Körperpflege gefallen“, sagt Hendrik aus Bad Iburg, der mit 15 Jahren der jüngste Teilnehmer an dem Seminar war.

Die Teilnahme an der sogenannten „Helfergrundausbildung“ ist zukünftig Voraussetzung für die Berufung zum Helfer bei den Maltesern und für alle Helfer verbindlich. Sie umfasst 16 Unterrichtseinheiten. Davon sind acht für die Erste-Hilfe-Grundausbildung vorgesehen. Danach haben die Ehrenamtlichen die Möglichkeit, ganz nach eigener Interes-

senslage verschiedene „Helferkarrieren“ im Betreuungs-, Sanitäts- oder Fahrdienst einzuschlagen.

„Neue Helfer und Helferinnen sollen sich bei uns wohlfühlen und erfahren, wie wichtig ihr Dienst am Nächsten ist“, so Ausbildungsreferent Stephan Meyer. Zusammen mit den

Multiplikatoren Sabine Rohde, Daniel Heskamp (beide Lingen), Josef Laumann (Glandorf) sowie Diözesanseelsorger Hermann Josef Lückertz gestaltete er das Wochenende. „Um dem großen Zuspruch innerhalb der Helferschaft gerecht zu werden, ist ein weiteres Seminar im Herbst geplant“, stellte Meyer in Aussicht.

Paderborn

Einladung zum Diözesanfamilienfest nach Balve

Am Samstag, dem 2. September, feiern die Malteser im Erzbistum Paderborn in der Balver Höhle ihr Diözesanfamilienfest. „Die engagierte und aufopferungsvolle Arbeit des Organisationsteams kann nur durch die Teilnahme aller Malteser honoriert werden“, so der kommissarische Diözesanleiter Stephan Graf von Spee in seinem Grußwort zum Familienfest, zu dem er herzlich einlädt.



Seit einem Jahr trifft sich das Organisationsteam, bestehend aus Helfern der Gliederungen Balve, Fröndenberg und Menden-Iserlohn, regelmäßig, um ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Ziel ist es, dass für alle Generationen der großen Malteserfamilie – also von den Großeltern bis hin zu den Enkeln – Unterhaltung geboten wird, alte Kontakte gepflegt, aber auch neue geknüpft werden können. Die Organisatoren hoffen, dass dies gelungen ist.

Die Jüngsten können sich unter anderem in der Hüpfburg oder der Schiffschaukel vergnügen. Gedenkmünzen werden aus Zinn gegossen oder Buttons erstellt. Ein Highlight für Jung und Alt wird die Präsentation historischer Fahrzeuge sein.

Im Rahmen des Familienfestes können die älteste Hochofenanlage Europas oder die Balver Kirche besichtigt werden.

Nach der gemeinsam in der Höhle gefeierten hl. Messe verwandelt sie sich in eine „Felsendisco“, in der jeder zu den neuesten Hits – aber auch zu Oldies – „abtanzen“ kann. Wem dieses zu laut oder zu wild ist, der lässt den Tag in der Weinstube gemütlich ausklingen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wer übernachten möchte, kann unter drei Varianten wählen. In unmittelbarer Nähe besteht die Möglichkeit zu zelten. Wer es etwas bequemer mag, kann im Pfarrsaal oder in einer Balver Pension oder in einem Hotel nächtigen. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntag im Schützenheim kann die Heimreise angetreten werden.

Die Diözesanleitung wünscht allen ein harmonisches Fest. Weitere Informationen gibt es unter www.malteser-paderborn.de. Anmeldungen bitte über die jeweiligen Ortsgliederungen.



Auch in der Diözese Paderborn ein wichtiger Bereich der Malteserarbeit: die Besuchs- und Betreuungsdienste

Neue Ideen für die Besuchs- und Betreuungsdienste

Besonders innovativ zeigten sich in den letzten Monaten die mittlerweile sieben Besuchs- und Betreuungsdienste des Paderborner Diözesanverbandes. Nachdem das Thema „Helfergewinnung“ im Aktionsplan 2004 auf Bundesebene keine zentrale Rolle gespielt hatte, machten sich die Projektleitungen und Diözesanoberin Johanna Gräfin von Brühl unter Moderation von Ulrich Brakweh, ehrenamtlicher Referent für das soziale Ehrenamt, in einem Workshop selbst an die Arbeit. In motivierender Atmosphäre wurden in Einzel- und Gruppenarbeit nach einer Bestandsaufnahme vorhandener Maßnahmen zahlreiche neue Ideen zur effektiven Ansprache ausgewählter Zielgruppen entwickelt.

Das Ergebnis ist ein umfassender Katalog von Aktionen zur internen und externen Helfergewinnung mit konkreten Arbeitshilfen für die Ortsebene: Mailings zur (Re-)aktivierung von ehemals aktiven, passiven und Fördermitgliedern, Stellenanzeigen und Pressemitteilungen, eine Stellenbörse im Internet, Flyer und Aushänge, die persönliche Ansprache und die Nutzung von Vermittlern, Informations- und Fachveranstaltungen, die Einrichtung offener Maltesertreffs, Schnupperangebote und vieles mehr.

Passau

Passauer Malteser bei Schneekatastrophe

Bei der Schneekatastrophe im Februar waren 88 Helfer der Diözese Passau drei Tage rund um die Uhr im Einsatz. Ihre Aufgabe bestand darin, die Einsatzkräfte der Feuerwehren sowie von THW und Bundeswehr, die mit dem Abschaufeln der Schneemassen auf den Dächern beschäftigt waren, mit Essen und Getränken zu versorgen. In acht Schichten und zusätzlichen vier Schichten Krankenwagenabstellung leisteten die Helfer 828 Einsatzstunden.

25 Jahre Sonderfahrdienst in Passau

Fahrdienstleiter Thomas Merz kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. „1.004.166 Kilometer waren wir 2005 unterwegs. Das sind täglich über 2.750 Kilometer. Im Jahre 2004 betrug die Fahrleistung noch knapp 800.000 Kilometer. Das bedeutet eine Steigerung von über 25 Prozent“, erklärt er.

Die erste Fahrdienstleiterin Brigitte Lindermayr erinnert sich noch gut an die Anfangszeit zurück. Damals wurden die Fahrten von Zivildienstleistenden durchgeführt und am Wochenende sowie abends von

Brigitte Lindermayr und Thomas Merz vor zwei Fahrzeugen des Sonderfahrdienstes in Passau



Zehn der bei der Schneekatastrophe im Februar engagierten Passauer Helfer wurden vom Bayerischen Ministerpräsidenten und dessen Frau (M.) zu einem Empfang eingeladen

Ehrenamtlichen. Inzwischen sind im Fahrdienst drei hauptamtliche Mitarbeiter, sechs Zivildienstleistende und 84 geringfügig Beschäftigte im Einsatz. Der Fuhrpark umfasst 36 Fahrzeuge, meist Kleinbusse, davon 13 rollstuhlgerechte mit Hebebühne oder Rampe.

Als Brigitte Lindermayr im Jahre 1993 die Malteser aus privaten Gründen verließ, wurde Thomas Merz ihr Nachfolger. Trotz oder gerade wegen der positiven Zahlen behält Thomas Merz eines ganz fest im Auge: „Das Wichtigste für uns sind die uns anvertrauten Menschen. Wir wollen sie nicht nur befördern, sondern ihnen auch Helfer, Ansprechpartner und Freund sein. Der modernste Fuhrpark und die best ausgebildeten Mitarbeiter sind nichts wert, wenn man dabei die Menschlichkeit und Nächstenliebe vergisst.“

Kurz notiert

Die Malteser der Diözese Passau freuen sich darauf, dass sie beim Besuch des Hl. Vaters am 11. September in Altötting Sanitätsdienst leisten werden. Für viele der Helfer wird es nach dem Weltjugendtag bereits die zweite Begegnung mit Benedikt XVI. sein.

Regensburg

Einkehrtag der Malteser

„Wer glaubt, sieht tiefer“ – unter diesem Motto fand dieses Jahr der Einkehrtag der Malteser in der Diözese Regensburg statt. Diözesanseelsorger Domkapitular Monsignore Piendl leitete die Veranstaltung, und 70 Helferinnen und Helfer aus der gesamten Diözese waren dazu trotz winterlicher Straßenverhältnisse im Malteserhaus zusammengekommen.

Zu Beginn der Veranstaltung gedachte man des im Januar verstorbenen langjährigen Diözesanleiters Valentin Graf Ballestrem. Im Anschluss ging Piendl auf das Stundengebet ein und erläuterte Formen, Sinn und Zweck dieses Gebets. Danach erklärte der Diözesanseelsorger die erste Enzyklika Papst Benedikts XVI. „Deus caritas est“ ausführlich und betonte die Gültigkeit und Wichtigkeit des Werks insbesondere für die Malteser. Sehr interessant waren auch die Ausführungen zur Namenswahl Papst Benedikts. Der Name sei durch seine Heiligkeit als Hinweis zur Weiterführung des Friedensprozesses gewählt worden.

Den Abschluss fand der Einkehrtag mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier in der Hauskapelle der Malteser. Die Kollekte wurde zugunsten der Afrika-mission von Pater Gerhard Lagleder gesammelt.



Zwei Mitglieder der SEG Infekt im Vollschutzanzug neben dem „Bio-Bag“, einer geschlossenen Transportzelle für infizierte Personen

25 Jahre Malteser Rettungsdienst in Regensburg

Am 1. April feierte die Rettungswache der Regensburger Malteser ihr 25-jähriges Bestehen. Viele Ehrengästen waren zu der Feier erschienen. Zahlreiche Ehrungen für langjährige Wegbegleiter und Aktive konnten im Rahmen des Festakts durchgeführt und viele Anekdoten über die Anfänge des Rettungsdienstes ausgetauscht werden. Im Rahmen der Veranstaltung segnete Diakon Reiner Fleischmann die neu in Dienst gestellten Fahrzeuge.

Malteser stellen Schnelleinsatzgruppe für Infektionskrankheiten vor

Die Vogelgrippe hat es der Bevölkerungsmehrheit wieder ins Gedächtnis gerufen: dass äußerste Vorsicht im Umgang mit infizierten, stark ansteckenden Patienten geboten ist. Doch dass vor der Unterbringung auf der Isolierstation eines Krankenhauses erst einmal ein fachgerechter Transport des Erkrankten erfolgen muss, wird oftmals vergessen.

In Bayern wurden für derartige Fälle Schnelleinsatzgruppen für Infektionsfälle (SEG Infekt) aufgestellt. Im Regierungsbezirk Oberpfalz liegt diese SEG Infekt in den Händen der

Malteser. Sie haben hierfür eigens einen Rettungswagen, Dekontaminationszelle und eine komplette Ausrüstung für Patient und Personal beschafft. Ausrüstung und Verfahrensabläufe wurden in mehreren Vorführungen den zuständigen Regierungsvertretern, der Presse und anderen im Rettungsdienst beteiligten Organisationen vorgeführt, welche ohne Ausnahme beeindruckt von der Ausbildung und der Ausstattung der Regensburger Malteser waren.

Rottenburg-Stuttgart

Polnische Kirche und Malteser: gemeinsam stark für den Dienst am Nächsten

Ein Besuch der Malteser Biberach in einem polnischen Kinderheim vor neun Jahren und die Städtekooperation zwischen Biberach und der polnischen Stadt Schweidnitz führten jetzt zur Gründung einer neuen Malteser Gliederung. Es ist die erste Patenschaft der Diözese in Polen, die von der Biberacher Gliederung um Henry Ackermann betreut wird.

Die Aufforderung des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. zu Hilfe und Nächstenliebe

verstanden die polnischen Malteser als Impuls für die Gründung der Gliederung. „Malteser zu sein entsteht aus dem Bedürfnis zu helfen“, sagte Professor Henryk Kubiak, Präsident des Malteser Hilfsdienstes in Polen. Mit der Gründung solle kirchliche und medizinische Hilfe vereint werden.

Der Malteser Hilfsdienst in Polen wurde 1990 gegründet und leistet in 35 Gliederungen mit ungefähr 2.000 Ehrenamtlichen überwiegend Sanitätsdienst. Die Arbeit im sozialen Bereich ist noch Neuland. Die Betreuung des Kinderheims in Schweidnitz soll jedoch nur der Anfang sein. Der Aufbau weiterer sozialer Dienste der Malteser in Polen ist geplant – und die Kirche hilft dabei. Gemeinsam stark eben – für den Nächsten.

Ein „Wuff“ für die Freude

Dass Hunde Leben retten können, ist bekannt. Aber dass der „beste Freund des Menschen“ auch ausgewiesene therapeutische Fähigkeiten besitzt, ist vielen bisher unbekannt. Nicht so den Böblinger Maltesern. Seit September 2004 arbeiten insgesamt elf vom Schweizerischen Therapiehundeverband geschulte und geprüfte Teams ehrenamtlich als Therapie- und Besuchsteam. Dabei betreuen

die Helfer mit ihren Vierbeinern sowohl Kinder und Jugendliche als auch Ältere und Kranke. Ob nun beim Besuch im Krankenhaus, Alten- oder Kinderheim – die Erfolge können sich sehen lassen.

So zeigten Bewohner von Altenheimen nach ein bis zwei Besuchen Gefühlsregungen, die das Pflegepersonal an diesen Menschen zuvor nie wahrgenommen hatte. Die Arbeit zeigt, dass vier Beine und eine feuchte Schnauze Abwechslung und Freude ins Leben von Senioren und von kranken und behinderten Menschen bringen.

Malteser Kornwestheim/ Ludwigsburg können feiern

40 Jahre ununterbrochenes Engagement: Seit 1966 setzen sich die Malteser in Kornwestheim/ Ludwigsburg von Erster Hilfe bis Katastrophenschutz für Verletzte, Alte, Kranke und sozial Schwache ein. Ein Engagement, das Diözesanleiter Karl-Eugen Erbgraf zu Neiperg beim Festakt im Ludwigsburger Martinisaal als „etwas Besonderes“ lobte.

Dazu gehöre nicht nur die immer wieder starke Beteiligung am Sonnenzug, sondern auch das vorbildliche Funktionieren zwischen Haupt- und Ehrenamt. Angefangen habe es

Initiatoren und Funktionäre der Malteser Hilfsdienste Deutschland und Polen bei der Gründungsfeier der neuen Gliederung im polnischen Schweidnitz



mit Behindertengottesdiensten, Erste-Hilfe- und Sanitätsdiensten, blickte Dienststellenleiter und Mitgründer Helmut Eberhard zurück. 1970 habe man dann mit der Ausbildung begonnen, da die Dienste der Malteser immer begehrter geworden seien. „1975 kamen der erste Krankenwagen und auch die Arbeit im Katastrophenschutz hinzu.“

Und der Malteser Hilfsdienst Kornwestheim wuchs weiter: Es bildeten sich unter anderem der Besuchs- und Betreuungsdienst, und Auslandprojekte zum Beispiel in Rumänien wurden initiiert.

Letztlich stand für Eberhard und seine Mannschaft bei der Arbeit aber immer nur eines im Mittelpunkt: der Dienst am Nächsten.

Speyer

„Es ist einfach das Bedürfnis zu helfen“

An drei verschiedenen Orten in der Diözese Speyer, in Homburg, Maria-Rosenberg und Speyer, wurden vor kurzem insgesamt 40 ehrenamtliche Leiter für Erste-Hilfe-Kurse

Andrea Hörner demonstriert Ausbilder Walter Becker den korrekten Notruf



Helga Grünauer aus Rülzheim zeigt eine Herzdruckmassage an einer speziellen Übungspuppe

bei den Maltesern ausgebildet. Sie wurden geschult, professionell und kompetent interessierte Bürger in die „Geheimnisse“ der Ersten Hilfe oder der Lebensrettenden Sofortmaßnahmen einzuführen sowie Erste-Hilfe-Trainingseinheiten in Institutionen und Betrieben anzubieten.

Die Teilnehmer waren motiviert und bester Dinge: „Der Unterricht ist abwechslungsreich, praxisorientiert und erfordert aktive Mitarbeit“, betonte ein angehender Ausbilder, „und etwas ganz Besonderes sind die gemeinsamen besinnlichen Momente am Morgen.“

Gerhard Koloczek (Freiburg) war neben Walter Becker (Speyer) als Kursleiter für den in Speyer laufenden Lehrgang verantwortlich. Koloczek erklärte: „Gerade wenn man älter wird, kann sich als Ausbilder bei den Maltesern durchaus ein neuer Lebensinhalt ergeben.“

Ende Mai haben die Teilnehmer mit dem letzten Block abgeschlossen und ihre Prüfungen abgelegt. Nun freuen sich die engagierten Menschen gut gerüstet auf vielfältige Begegnungen mit Menschen, die im Haushalt, im Büro oder im Su-

permarkt helfen wollen, wenn es bedrohlich wird.

Malteser schulen Schwesternhelferinnen für die Fußball-WM

Insgesamt 82 Schwesternhelferinnen wurden jüngst auf den neuesten medizinischen Stand für den bevorstehenden Sanitätseinsatz während der Fußball-Weltmeisterschaft in Kaiserslautern gebracht.

In drei ganztägigen Schulungsveranstaltungen wurden engagierte Frauen von erfahrenen Rettungsassistenten, Einsatzleitern und Erste-Hilfe-Ausbildern auf mögliche Einsatzsituationen vorbereitet. Am 1. April fand die Schulung als

Speyer: Kurz notiert

- Aktionskreis Rettungsdienst gegründet: Die Aus- und Fortbildung aller Malteser im Rettungsdienst in der Diözese wird im Aktionskreis übergreifend zwischen e.V. und gGmbH koordiniert und angeboten.
- 25 Jahre Malteser in Weilerbach: Mit einem Festakt und einem großen Helferfest wurde am 29. und 30. April dieses Jubiläum gefeiert. Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Malteser Magazin.
- Rheinland-Pfalz-Tag vom 19. bis 21. Mai in Speyer: Mit einem Begegnungspunkt auf dem Aktionsgelände, der Mitwirkung im Sanitätsdienst und der Präsenz beim Festumzug sind die Malteser aus Rheinland-Pfalz aktiv bei dem Landesfest beteiligt.
- Die Beauftragtagung mit Dr. Elmar Pankau und Vertretern des Diözesanvorstands fand am 14. Januar in Speyer statt.

letztes Modul einer langfristigen Vorbereitung auf die WM in der Diözesangeschäftsstelle Speyer mit 52 Teilnehmern der Vorderpfalz statt.

„Es ist beeindruckend, wie viele engagierte Helferinnen wir gewinnen konnten. Damit können wir getrost die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen“, freute sich Mirjam Weiserth, Diözesangeschäftsführerin der Malteser in Speyer. „Wir Malteser werden an 20 Tagen mit jeweils 26 gut geschulten Helferinnen und Helfern an zwei Unfallhilfsstellen die medizinische Versorgung auf der WM-Meile in Kaiserslautern sicherstellen.“

In Kaiserslautern werden während der vier Wochen der Fußball-WM täglich etwa 20.000, an den Spieltagen sogar bis zu 100.000 Besucher erwartet.

Trier

Neuer Diözesangeschäftsführer

Im Rahmen eines Festaktes im Trierer Angela-Merici-Gymnasium wurde der neue Diözesangeschäftsführer im Bistum Trier, Werner Sonntag, am 1. April in sein Amt eingeführt. Zu Beginn der Feierlichkeiten fand ein Gottesdienst statt mit dem Diözesansekretär der Malteser, Regionaldekan a. D. Josef Schönborn, und dem Vorsitzenden des Diözesan Caritasverbandes, Prälat Franz Josef Gebert.

Dr. Elmar Pankau als Vertreter der Bundesleitung versicherte bei der Amtseinführung, Werner Sonntag habe mit seinem Entschluss, nach Trier zu kommen, eine sehr gute Wahl getroffen. Das Amt des Diözesangeschäftsführers im Bistum Trier sei eine der reizvollsten Aufgaben, die es bei den Maltesern gebe. „Mit Werner Sonntag braucht es uns um die



Werner Sonntag ist neuer
Diözesangeschäftsführer in Trier

Zukunft der Malteser in Trier nicht bange sein“, sagte Dr. Pankau.

Sonntag betonte in seiner Rede, dass er sich auf die Aufgabe freue. Es gehe ihm nicht nur darum, dass die Malteser helfen, sondern auch dass sie Zeugnis für Jesus Christus durch ihren Dienst gäben, was sich vor allem im Umgang in den eigenen Reihen zeigen müsse.

In der gleichen Veranstaltung wurde der Referent für die Notfallvorsorge in der Diözesangeschäftsstelle Trier, Peter Nilles, nach 40-jähriger hauptamtlicher Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Die Bundesleitung ehrte Nilles für seine über die Diözese Trier hinausgehende Tätigkeit mit der Einsatzmedaille.

Vom „Hotel“ in die Klinik

„Wo Tokio Hotel spielt, haben die Sanitäter viel zu tun.“ – Dieser Spruch bewahrheitete sich erneut beim Konzert der Musikgruppe in der Arena in Trier. Da mit vielen Patienten zu rechnen war, hatte die Leitung den Einsatz mit 84 Helferinnen und Helfern veranlagt. Und die waren auch nötig: 230 Mädchen und Jungen mussten versorgt werden. Fünf der Patientinnen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Die Jüngste war zarte acht Jahre alt.

Der Einsatz wurde, wie alle großen Einsätze in Trier, von der Arbeitsgemeinschaft Sanitätsdienst, zu der sich die Malteser und das DRK zusammengeschlossen haben, gemeinsam durchgeführt. Die Zusammenarbeit besteht seit vielen Jahren und hat sich sehr bewährt.

Das Echo über den Einsatz in der Presse war sehr groß. Der Fernsehsender SAT 1 brachte in einem Bericht über die Musikgruppe auch einen Ausschnitt von diesem Sanitäts-einsatz in Trier.

Würzburg

Langjährige Aktive mit besonderen Orden geehrt

Zwei Gründungsmitglieder, die noch heute aktiv sind, haben die Malteser mit besonderen Auszeichnungen geehrt.



Bei der Verleihung der Orden für besondere Verdienste dabei waren (v. l.):
Diözesanoberin Martina Mirus, Otmar und Berta Götz, Diözesanleiter Hans-Georg von
Mallinckrodt, Dekan Werner Kirchner und Diözesangeschäftsführer Herbert Kiesel

Otmar Götz ist seit 1963 dabei. Zunächst war er Sanitätszugführer und dann Ortsbeauftragter in Rimplar/Maidbronn. Auch auf diözesaner Ebene war er von Anfang an engagiert; er wurde 1972 zum Referenten für die ehrenamtlichen Dienste und zum Ansprechpartner für alle Ortsgliederungen in der Diözese Würzburg bestellt.

Seit seiner Pensionierung hilft er bei der Vorbereitung und Begleitung von Wallfahrten. Dieses Engagement würdigte Diözesanleiter Hans-Georg von Mallinckrodt mit der Verdienstmedaille in Silber „pro merito melitensi“.

Ebenfalls schon lange den Maltesern treu ist Dekan Werner Kirchner, der mit dem Kreuz „pro piis meritis“ ausgezeichnet wurde. Wie Götz hatte auch Kirchner 1972 als Sanitäter bei den Maltesern begonnen; er wurde bald Gruppenführer und dann auch Ortsbeauftragter. Nach seiner Priesterweihe 1986 ernannte ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele zum Diözesanjugendseelsorger; bis heute übt er dieses Amt mit Begeisterung aus. Daneben engagierte sich der 51-jährige Kirchner im Rettungsdienst und ist Beauftragter für die Notfallseelsorge in Schweinfurt.

Mehr als 50 Einsätze der Helfer vor Ort

Seit über einem Jahr sind sie jetzt im Einsatz, die sieben „Helfer vor Ort“ der Malteser in Abersfeld (Landkreis Schweinfurt). Und sie können eine erfolgreiche Bilanz ihres ehrenamtlichen Engagements ziehen: „Seit der Gründung

sind wir über 50 Mal zum Einsatz gerufen worden“, berichtete Ortsbeauftragter Christian Margraf. Zehnmal davon mussten die Helfer bei Verkehrsunfällen die ersten Schritte zur Verletztenversorgung einleiten, sechsmal wurden sie wegen akuter Atemnot alarmiert.

Wegen der rettungsdienstlichen Prägung der Einsätze ist die Qualifizierung der Helfer hoch. Die Mitglieder der Gruppe sind Rettungsassistenten oder -assistenten, einer ist Intensivpfleger. „Wir sind zwar nur wenige“, erläuterte Margraf, „aber wir möchten in diesem Bereich mit unseren Anforderungen auch nicht runtergehen.“ Denn die Einsätze seien nun mal rettungsdienstliche Notfälle, bei denen entsprechendes Reagieren gefragt sei.

Neue Hospizhelfer bereiten sich vor

Seit Anfang März bereiten sich zehn Frauen und zwei Männer in Erlenbach am Main (Landkreis Miltenberg) auf ihre zukünftige Arbeit als Hospizhelferinnen und -helfer vor. In zehn Abendveranstaltungen und drei Wochenendseminaren werden ihnen die Grundlagen der Hospizarbeit vermittelt.

Danach beginnt ein fünfmonatiges Praktikum, bei dem die Teilnehmer eine erste Sterbegleitung übernehmen. Alle 14 Tage können sie bei einer Supervision ihre Erfahrungen austauschen, Eindrücke verarbeiten und das eigene Handeln reflektieren. Am Abschluss-Wochenende im November kann dann jeder Teilnehmer frei entscheiden, ob die Hospizarbeit die richtige Aufgabe für ihn ist und inwieweit er sich ehrenamtlich bei den Maltesern engagieren möchte. Inzwischen gibt es in der Diözese Würzburg mehr als 300 Malteser Hospizhelferinnen und -helfer.